

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Belegpreis bei täglichem Postlauf monatlich RM. 4.30 (einmalig 10 Pf. Probezeit), durch Verlegung RM. 4.30 (einmalig 26 Pf. Probezeit) (ohne Postumschlaggebühren) bei Lebenszeit wöchentlichen Besuchen. Einzelnummer 10 Pf., außerhalb Sachsens 15 Pf.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 35/32. Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden.

Einzelnummer: 10 mm breite Grundgröße 55 Pf., außerorts 60 Pf. Anzeigenpreis: 10 Pf. pro Zeile pro Tag. Kleinanzeigen: 5 Pf. pro Zeile pro Tag. Anzeigenpreis: 10 Pf. pro Zeile pro Tag. Kleinanzeigen: 5 Pf. pro Zeile pro Tag.

## Der Reichstag zum 17. Mai einberufen

### Hitler-Erklärung zu den Genfer Vorgängen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 12. Mai. Ganz überraschend hat heute im Einvernehmen mit der Reichsregierung Reichspräsident Hindenburg den Reichstag für Mittwoch, den 17. Mai, nachmittags 3 Uhr, einberufen. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Abgabe einer Regierungserklärung über die Ereignisse in Genf.

Da der Zweck dieser Reichstagsitzung lediglich in der Entgegennahme der Regierungserklärung besteht, ist nicht damit zu rechnen, daß es zu einer Debatte kommt, und vor allem ist nicht anzunehmen, daß dieser Sitzungsdienstag über den einen Sitzungstag hinaus erstreckt wird. Die Reichstagsitzung findet wieder in der Krolloper statt.

### Das innerpolitische Kräftefeld

Der demokratische Staat, in dem die Parteien letzten Endes die Träger der politischen Macht waren, ist für unabsehbare Zeit und, wie wir hoffen, für immer erledigt. Mit der Abschaffung des Parlamentarismus haben folgerichtig auch Parteiengebilde im alten Sinne ihren Daseinszweck völlig eingebüßt. Freilich bestehen noch die parlamentarischen Gremien, Reichstag, Landtage und die Gemeindekollegien. Im Ermächtigungsgesetz, das der Regierung die Vollmacht gibt, auch verfassungsgestaltende Gesetze zu erlassen und das damit gestattet, selbst die Bestimmungen der Weimarer Verfassung außer Kraft zu setzen, ist allerdings die Einrichtung des Reichstages noch als unantastbar erklärt worden. Aber es ist wohl keinem Beobachter des politischen Lebens verborgen geblieben, daß die Bedeutung der parlamentarischen Körperschaften nahezu auf den Nullpunkt gesunken ist. Mit unaufhaltsamer Steilheit nähern wir uns einer Neuorganisation der politischen Willensbildung auf völlig neuer Grundlage. Das Ziel ist der Einheitsstaat, in dem nicht mehr politische und konfessionelle Gruppen, sondern die Führer der großen beruflichen Reichskreise die Aufgabe der Vertretung des Volkes zu übernehmen haben. Mit der Bildung der Front der Deutschen Arbeit sind wir diesem Ziel ein erhebliches Stück nähergerückt. Gleichzeitig gehen wir mit rasender Geschwindigkeit dem Ziel der völligen Beherrschung des ganzen staatlichen Apparates durch die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei entgegen. Die Nationalsozialisten, die ursprünglich im Reichstagsrat nur mit drei Mitgliedern vertreten waren, sind nach den letzten parlamentarischen Wahlen vom 5. März mit unwiderstehlichem Glanz vorgebrochen und haben, ganz folgerichtig von unten beginnend, gestützt auf die gewaltige, auf das härteste aktivierte Macht ihrer Anhänger, eine politische Stellung nach der anderen erobert. Die politische Gleichschaltung hat ihnen die Macht in den Gemeinden und durch das Reichsstatthaltergesetz auch die Macht in den Ländern ausgeliefert. Die wirtschaftliche Gleichschaltung gab ihnen das Übergewicht in sämtlichen berufständischen Organisationen unseres Volkes. Der Anspruch auf die totale Beherrschung des Staates ist mit dem Übergang des maßgeblichen Einflusses auf in den kulturellen Verbänden weitgehend gesichert. Der Beweis der Fruchtbarkeit dieses elementaren Vorgehens wurde voll erbracht. Jeder Tag brachte neue, umwälzende Entscheidungen, die von dem Kampfeifer und der Willenskraft der nationalsozialistischen Bewegung bereichert wurden. Das gewaltige Ergebnis in dieser Beziehung war die Eingliederung der bisher marxistisch orientierten Arbeiterbewegung in die nationalsozialistische Arbeitnehmerschaft, bei der die völlige Disziplinierung der marxistischen Führerschaft drastischen Ausdruck fand. Mit der Beschleunigung des sozialdemokratischen Parteivermögens ist auch die Sozialdemokratische Partei denselben Weg wie die Kommunisten gegangen. Sie hat einen Zusammenbruch erlebt, der angesichts der Entdeckung zahlreicher Korruptionsfälle von tödlicher Wucht war. Es wäre freilich irrig, wollte man annehmen, daß die Millionen, durch Jahrzehnte im Banne des Marxismus stehenden Volksgenossen durch den politischen und moralischen Niedergang des Marxismus und durch das klägliche Verhalten ihrer Führer sich schon seelisch völlig umgestaltet hätten. Sie alle sind durch das gewaltige Geschehen beklübt, aber es namentlich die ältere Generation klügelnd, die alten Wunden zu verbrennen, dem Klassenkampf innerlich abzuschwören und sich zur Volksgemeinschaft zu bekennen, muß leider bezweifelt werden.

Der Beschluß des Reichskabinetts, der in der Kabinettsitzung am Freitagabend gefaßt wurde, hat nicht nur in den deutschen politischen Kreisen, sondern vor allem auch in den Kreisen der ausländischen Vertretungen in Berlin überraschend gewirkt. Nachdem der Reichstag im April nach der Annahme des Ermächtigungsgesetzes für die Regierung sich verlagte, hatte wohl niemand erwartet, daß er so schnell bereits wieder zusammentreten würde. Daß die Regierung entgegen ihren ursprünglichen Absichten den Reichstag jetzt einberufen läßt, um von ihm aus einen weithin sicheren Abwehrakt gegen das Vorgehen auf der Abrüstungskonferenz zu unternehmen, zeigt auf das deutlichste, wie groß die Gefahren sind, die aus den Genfer Beschlüssen für Deutschland sich ergeben. Es handelt sich nämlich für Frankreich und die mit ihm verbündeten Mächte um nichts anderes, als für das drohende Scheitern der Abrüstungskonferenz wie für die daraus sich ergebenden verhängnisvollen Schwierigkeiten für die Weltwirtschaftskongresse in Deutschland die Schuld zuzuschreiben. Der mit gewaltigen Mitteln arbeitende französische Propagandaapparat ist dabei,

immer wieder zurückgekehrt, weil man es noch nicht für angebracht hielt, in den Gang der Genfer Verhandlungen einzugreifen. Die Rede des englischen Kriegsministers sowie der ungläubliche Beschluß, den der Effektivausschuß der Abrüstungskonferenz über die deutschen Wehrverbände faßte, ließ es der Regierung ratsam erscheinen, nun ohne längeres Zögern nicht nur Frankreich, sondern der ganzen Welt zu sagen, was Deutschland über diese Vorgänge denkt.

Reichskanzler Hitler wird in seinen Erklärungen vor dem Reichstag nochmals mit aller Deutlichkeit wiederholen, daß es eine Lüge der französischen Propaganda ist, wenn man der Welt erzählt, Deutschland wolle die Abrüstung nicht. Mit seiner ganzen rednerischen Begabung wird Hitler feststellen, daß gerade Deutschland es ist, das die Abrüstung will, und daß nicht Deutschland, sondern die anderen bisher die Abrüstung sabotiert haben.

Ausgehend vom Versailler Friedensvertrag wird der Reichskanzler der Welt nochmals sagen, daß Deutschland einen verbrieften und durch nichts mehr aus der Welt zu schaffenden rechtlichen Anspruch auf die Abrüstung hat. Der Behauptung, daß Deutschland eine Aufrüstung wolle, wird der Reichskanzler energisch entgegenzutreten. Er wird seinen Zweifel daran lassen, daß das Deutsche Reich gleiche Rechte auf militärischem Gebiet verlangt, und daß die Rüstung und die Waffengattungen, die den anderen Staaten zuzurechnen, selbstverständlich auch Deutschland zuzurechnen müssen. Sodann wird der Kanzler zum Ausdruck bringen,

daß gerade das nationale Deutschland es ist, das nicht an Angriffsriege auf seine Nachbarn denkt.

Unmittelbar im Anschluß an den Kabinettschluß, den Reichstag zwecks Entgegennahme einer Erklärung des Reichskanzlers über Genf einuberufen, veranlaßt der preussische Ministerpräsident und Justizminister Göring in seiner Eigenschaft als Reichstagspräsident die Einberufung des Reichstages. Nach dem bisherigen Plan soll die Tagung des Reichstages auf einen einzigen Tag beschränkt werden. Ob sich der Reichstag nach den Erklärungen der Parteien anschließen, ist eine Frage, die der Reichstagspräsident Göring noch im Benehmen mit den Parteiführern klären wird. Ihren Abschlus soll die Reichstagsitzung mit der Annahme einer Vertrauens- undgebung für die Regierung finden.

eine neue Schuldlüge zu konstruieren und durch lästige, ja lächerliche Wiederholungen die Welt glauben zu machen, daß Deutschland verantwortlich sei, wenn Europa seinen Frieden finde. Dieses unerhörte Treiben hat den Beschluß der Regierung veranlaßt, ihm mit einer Tat zu begegnen, die die Welt aufhorchen läßt. Schon die Ankündigung, daß der Reichskanzler im Reichstag über Genf und die Abrüstungskonferenz sprechen wird, wird ohne jeden Zweifel der Reichstagsitzung zum 17. Mai das denkbar größte Interesse der Weltöffentlichkeit verschaffen. Deutschland kann dann hoffen, daß seine guten Gründe, die der Reichskanzler Hitler vorbringen wird, überall gehört werden und Beachtung finden. Der propagandistische Gegenangriff gegen Frankreich und seine Trabanten, den die Reichsregierung mit der Einberufung des Reichstages getan hat, ist überaus glücklich und sichert den Darlegungen des Reichskanzlers die größte Beachtung. Selbst wenn der Reichskanzler sich nach Genf begeben hätte, um dort auf der Abrüstungskonferenz selbst zu sprechen, hätten seine Ausführungen kaum das Interesse gefunden, das sie, von der Plattform des Reichstages abgehört, finden werden. An und für sich hätte der Reichskanzler schon seit längerer Zeit den Wunsch, an der französischen Sabotage der Abrüstung sich einmal eingehend zu äußern. Diese Absicht wurde bisher aber

## Hendersons Kompromiß angenommen

### Die Konferenz vorläufig gerettet

Von unserem nach Genf entsandten W. H. Sonderberichterstatter

Genf, 12. Mai. Die Nachmittagsitzung des Konferenzpräsidiums hat nach einer Beratung von 20 Minuten Dauer mit einer außerordentlichen Spannung beendet. Henderson hat seinen Vermittlungsantrag zur einstimmigen Annahme gebracht. Danach wird Montag die Generaldebatte im Hauptausschuß der Konferenz über das Kriegsmaterial stattfinden, bei der gleichzeitig auch die Fragen der Deeresstärke und der Deeresorganisation behandelt werden sollen. Damit ist die Absicht, über die Deeresstärke alle in zu beraten, vorläufig zurückgestellt.

und dem deutschen Standpunkt, wonach Kriegsmaterial und Deeresorganisation zusammenhängen, ist äußerlich Rechnung getragen worden.

Freilich ist damit noch nichts geklärt und kein sachlicher Wegweis aus der Welt geschaffen oder auch nur gemildert. Immerhin zeigt dieser einstimmig gefaßte Beschluß, der zweifellos in gewissem Gegensatz zu den hemmungslosen Drohungen der gemäßigten Presse und zu manchen Äußerungen unserer Verhandlungspartner steht, daß man auch im Gegenlager Bedenken getragen hat, schon jetzt den unheilvollen Bruch herbeizuführen. Daß ist zweifellos auch eine Auswirkung der deutschen Festigkeit bei den letzten Verhandlungen gegenüber dem gewaltigen Druck von allen Seiten. Es zeigt sich, daß dieser Widerstand ernst genommen wird. Gleichzeitig hofft man auf englischer Seite, daß Deutschland die Gelegenheit benutzen werde, um am Montag noch größere Entgegenkommen in der Deeresfrage zu zeigen. Wenn der englische Delegierte heute nachmittags von einer Entlassung sprach, so hatte er zweifellos auch derartige im Auge. In französischen Kreisen ist man aber mit der heiligen inklinischen Schwärzung der Engländer unzufrieden. Man hat gestern und heute vorwiegend schon über

auf einen Bruch, eingestimmt. Das zeigt die Lektüre des französisch-polnischen Propagandaorgans „Journal des Nations“, sowie des immer französischer werdenden „Journal de Genève“ deutlich. In Deutschland wird man sich klar darüber sein müssen,

daß vorläufig nur eine kurze Atempause erreicht ist.

Die Absichten unserer Gegner bleiben unverändert; auch innerhalb der deutschen Delegation nimmt man sie durchaus ernst. Nur der Weg ist noch nicht restlos klar, den die Gegenseite schließlich gehen wird, und um unser Recht auf Rüstungsausgleich zu betonen. Am Montag ist mit neuen schweren Kämpfen vor der Öffentlichkeit zu rechnen. Aber auch bis dahin werden die Verhandlungen und Intrigen hinter den Kulissen keinen Augenblick aufhören. Der französische Block, der dem englischen Vorstoß gestern ausgeliefert hatte, heute aber von den Engländern etwas entläßt ist, wird alles daran setzen, um die angefeindlich-französische Einheitsfront wieder vollkommen herzustellen und sie geschlossen zum Einsatz gegen Deutschland zu bringen. Man muß dabei wissen,

daß die Widerstände in der Kriegsmaterialfrage gegenüber den deutschen Gleichberechtigungsforderungen heute mindestens ebenso groß sind wie in der Frage der Deeresorganisation.

Deshalb ist es nur zu wahrscheinlich, daß die Aussprache am Montag über die Materialfrage nur eine verbreiterte Gegenfront erkennen läßt und die Konferenz in keine Weise entspannt. Daher ist es um so wichtiger, daß die Delegation der Genfer Verhandlungen mit voller Anteilnahme folgt. Heute geht es wohl schon nicht mehr darum, daß uns hier unter Necht wird durch billige Entschlüsse auf der Grundlage wahrer Gleichberechtigung, sondern, daß unentgeltliche Entschlüsse der Gegner über unseren Kopf hinweg abgewehrt werden, Entschlüsse, die vor jeder deutschen Umklammerung und vor jedem Rüstungsausgleich neue Pläne zu erschaffen werden.

So gewaltig der Umformungsprozeß ist, der im Schmelzen der nationalen Revolution sich an den Menschen vollzieht und der Millionen, die früher den nationalen Gedanken und nicht zuletzt die NSDAP, arimig befehdt haben, heute zu überzeugten Vertretern desselben gemacht hat, so wenig gestemt es uns, zu übersehen, daß viele sich heute nur national tarnen, um den revolutionären Sturm besser zu überleben, so daß viele Konjunkturritter, deren Lebensweisheit darin besteht, sich mit beneidenswerter Wendigkeit auf den jeweiligen Boden der Zeitfaden zu stellen, innerlich nicht einen Hauch des neuen Weltes gespürt haben und seelisch niemals fähig sein werden, das große Geschehen dieser deutschen Revolution jemals zu erfassen. Der innere Gegner der deutschen Wiedergeburt ist nicht vernichtet. Er ist gelähmt und er stellt sich überdies nach den Methoden gewisser Kerbtiere tot. Aber er wartet, wie das feindliche Ausland, dessen Oebe nicht nur in den letzten Wochen an Stärke erheblich zugenommen hat, sondern das überdies sich zu einem Schlag gegen die deutschen Wehrverbände rüstet, den Frankreich und seine Vasallen sicher zu weiteren Konflikten auszunutzen bereit sein werden, darauf, ob innere Schwierigkeiten einen Anlaß zum Eingreifen geben. Um so mehr haben es alle nationalen Kräfte unseres Volkes in der Hand, diese teuflischen Hoffnungen auszuwachen zu machen. Und in diesem Zusammenhang muß auch das Problem gesehen werden, das die Dessenlichkeit seit dem strengen Vormarsch der NSDAP, auf allen Gebieten unseres öffentlichen Lebens beherrscht: welche Stellung sollen innerhalb der nationalen Wiedergeburt unserer

Sollte die Deutschnationalen einnehmen? Es sind manche Stimmen laut geworden, die es als naturgemäß betrachten, daß das Bestehen zweier nationaler Blöcke zu Reibungen führen müßte, bei denen schließlich der kleinere aufgegeben werde. Und es besteht kein Zweifel, daß für ein solches tragisches Ende die deutschnationalen Kräfte zu schade sind. Man hat dabei auf das Beispiel des Stahlhelms hingewiesen, der sich durch den Eintritt seines Führers, dem symbolische Bedeutung für den gesamten Stahlhelm zukommt, Adolf Hitler unterstellt habe. Selbstverständlich war für die Deutschnationalen, die stets den Parlamentarismus und das demokratische System bekämpft haben, daß sie nach Erreichung dieses Zieles den Parteiarakter abgelegt und das auch in ihrer Namensänderung in „Deutschnationale Front“ zum Ausdruck gebracht haben. Jedoch hat ihr Führer Eugenberg es abgelehnt, die Aufgaben, die ihm die Deutschnationalen gestellt haben, als erfüllt zu betrachten und seine politische Gruppe, entsprechend den tatsächlichen Vorgängen bei allen anderen politischen Parteien des Reiches, aufzulösen oder den Nationalsozialisten organisatorisch zu unterstellen. Die Deutschnationalen haben den Nachdruck darauf gelegt, daß sie als Wegbereiter und treue Bundesgenossen der anderen nationalen, in der Reichsregierung vereinten Kräfte in ihrem politischen Frontabschnitt am Neubau des Reiches mitarbeiten werden, zumal es sich ja nicht um organisatorische Auseinandersetzungen handeln kann, sondern um den geistig-reformatorischen Neubau des Reiches, bei dem erstlich-konservative Ideen, als dessen Träger die Deutschnationalen zu gelten be-

rechtigten Anspruch haben, zweifellos nicht erwidert werden kann. Die Deutschnationalen lehnen dabei mit erfreulicher Entschiedenheit es ab, ihren Einfluß im Reichskabinett etwa im Sinne einer politischen Opposition gegen die Ereignisse im Lande zu gebrauchen. Gleichfalls lehnen sie es ab, als Kreuzer in dem mit Höchstgeschwindigkeit laufenden Regierungsmotor gewertet zu werden. Sie sehen es vielmehr als ihre Aufgabe an, in dem von Hitler geführten Reichskabinett ihren Beitrag an Erfahrungen der nationalen Erneuerungsarbeit voll und ganz zur Verfügung zu stellen. Die Deutschnationalen haben dabei stets betont, daß es hierbei zwischen dem Reichskanzler und Eugenberg niemals Meinungsverschiedenheiten gegeben habe. Immerhin kann nicht geleugnet werden, daß natürlich durch das ständige Vordringen der Nationalsozialisten im Lande die Einflußsphäre der Deutschnationalen sich im wesentlichen auf ihre Vertretung im Reichskabinett beschränkt hat. Wenn aber das letzte Ueberbleibsel der Mittelparteien, nämlich deren Presse, in letzter Zeit auffallend oft von der angeblich erhalteneren Stellung der Deutschnationalen im Reichskabinett spricht, dann vertritt sie augenscheinlich, daß die Reichsregierung nicht mit den Wahlsieger früherer Kabinette gemessen werden kann. Sie ist ein feierlich in die Hände des Reichspräsidenten beschworener Bund der nationalen Kräfte, innerhalb dessen es niemals eine solche Krise geben kann, weil seine Mitglieder sich in dem Ziele der nationalen Erhebung völlig einig sind. Für dieses Ziel kämpfen die Deutschnationalen in enger Kameradschaft Schulter an Schulter mit den Nationalsozialisten.

### „England auf Frankreichs Seite“

**Drohungen Paul-Boncour mit Versailles**  
Paris, 12. Mai. Außenminister Paul-Boncour empfing heute mittags die Vertreter der am Dual-Druck akkreditierten Presse. Er wies auf die Bedeutung der Vorgänge in Genf und die Erklärung von Lord Dalrymple und von Lord Robert Cecil im englischen Oberhaus hin, und gab im Anschluß daran eine Erklärung ab, die nach Davos u. a. folgendermaßen lautet: „Seit zwei Wochen wird, wenn auch in dem beschränkten Rahmen des Effektivkomitees in Genf, ein wichtiger Kampf geführt. Ich sehe täglich mehrmals in direkter telephonischer Verbindung mit Maffigi und seinen Mitarbeitern, deren nächste Bemühungen ich nicht genug rühmend hervorheben kann.“  
Der englische Delegierte, mein Freund Eden, hat ihnen seine loyalste Unterstützung gewährt.  
Ueberrascht kam aus dem englischen Oberhaus ein Echo. Sie haben die dort abgegebenen Erklärungen gelesen, sowie die Anerkennung, die Lord Cecil der Ratifizierbarkeit sollte, mit der Frankreich seit mehreren Monaten die Vorgänge in Deutschland aufnahm, und seiner Vermittlung, den Widerstand der Abrüstungskonferenz zu vermeiden. Eben diese Haltung habe ich neulich im Senat eingenommen. Sie sind die Billigung des Plenums.  
Auch das Verhalten der französischen Delegation auf der Abrüstungskonferenz wird dadurch gerechtfertigt.  
Man hatte ihr unter den verschiedenen aufeinanderfolgenden Regierungen vorgeworfen, nicht die Ätten über Deutschlands Rührungen zu öffnen. Aber wie ich erklärt habe: Es genügt nicht, diese Ättenklüfte zu öffnen, sondern man muß auch die Stühle wählen, in der man sie plädiert. Wir haben seit langem diese Stühle besetzt. Erst wenn die Frage der Effektivbestände zur Erörterung kam, konnte unsere Beweiskritik Wirkung haben, die die Kräfte zu strapazieren und positive Ergebnisse zu zeitigen. Heute ist das eine vollkommene Tatsache. Hinsichtlich der internationalen Schupo und hinsichtlich des militärischen Charakters der deutschen Formationen hat sich eine Mehrheit zugunsten unserer These ausgesprochen.  
England steht auf unserer Seite, um dies zum Ausdruck zu bringen und um hinzuzufügen, daß, wenn infolge der intransigenten Haltung Deutschlands die Konferenz nicht zu einem allgemeinen Abrüstungsabkommen führen sollte, der Versailler Vertrag weiterhin zur Anwendung kommen würde.“  
Zum Schluß erklärte Paul-Boncour auf eine Frage über den Vizepräsidenten und die Washingtoner Verhandlungen, daß die Beziehungen mit Italien in einer günstigen Atmosphäre fortgeführt würden, und daß er dem französischen Vizepräsidenten in Washington die notwendige Anweisung gegeben habe, auf diplomatischem Wege die von Gerriot begonnenen Besprechungen fortzusetzen.

## Deutsches Recht und deutsche Rechtspflege

### Große Juristentagung in Berlin

Berlin, 12. Mai. Am Sitzungssaal des Preussischen Landtages fand am Freitagvormittag die „Rundgebung für deutsches Recht und deutsche Rechtspflege“ statt, zu der der preussische Justizminister und der Reichsjustizminister für Rechtsangelegenheiten im Einvernehmen mit dem Präsidium der preussischen Anwaltskammern und dem Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen eingeladen hatten. Der Rundgebung wohnten u. a. bei Reichsjustizminister Dr. Görtner, der Staatssekretär im Reichsjustizministerium, Dr. h. c. Schlegelberger, und die Justizminister der meisten deutschen Länder.  
Der Vorsitzende der Berliner Anwaltskammer, Rechtsanwalt Dr. Neuberger, eröffnete die Versammlung. Der Führer der Nationalsozialistischen Fraktion des Preussischen Landtages, Oberpräsident Kube, hielt eine Ansprache, in der er betonte,

Rechtswillens mit dem Oesterreich werde von keiner Macht der Welt gebrochen werden können. (Beifall.) Dr. Frank begrüßte den anwesenden Führer des Landesverbandes Oesterreich des Nationalsozialistischen Juristenbundes und erinnerte an die Versuche, die gegen den deutschen Besuch in Wien unternommen worden seien. Er betonte, daß er nach Wien fahren werde, ob man es wolle oder nicht.  
Der Dekan der juristischen Fakultät der Berliner Universität, Geheimrat Heumann, begrüßte im Auftrag sämtlicher Dekane der juristischen Fakultäten aller deutschen Universitäten die auf der Rundgebung ausgesprochenen Gedanken, die den Sinn des deutschen Rechtes, das ein Bauerrecht war, wieder in den Vordergrund stellen wollten. Die deutschen Rechtsfakultäten würden alles daran setzen, für die große Aufgabe, die ihnen im Rahmen der Bewegung Adolf Hitlers gestellt sei, zu wirken. Was von der Volksgemeinschaft ein Verlangen ist, der Anwaltschaft zur freudigen Mitarbeit am neuen Staat ab. Der Landesleiter Oesterreich im Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen, Dr. Bernwieser, überbrachte die Grüße aller nationalsozialistischen Juristen in Oesterreich. Der Landesleiter Preußens im Nationalsozialistischen Juristenbund, Ministerialdirektor Dr. Freiler, gab unter feierlichem Beifall als amtliche Erklärung des preussischen Justizministers bekannt, daß diejenigen aus dem Kampfe um Deutschlands Freiheit, die vom alten System zu überdauern erklärt wurden, jetzt feierlich zu Gelde der Nation erklärt werden würden. Dr. Neuberger schloß die Rundgebung mit der Erklärung, daß in ihr das Ziel zum Ausdruck gekommen sei: „Ein Reich, ein Recht, ein Führer, ein Volk.“

daß der Kampf um deutsches Recht ein wesentlicher Bestandteil des politischen Kampfes seit dem November 1918 gewesen sei.

Er erinnerte daran, wie vögelrei die Ehre Adolf Hitlers gewesen sei. Darauf ergliff

### Der preussische Justizminister Kerei

das Wort, um über die Neugestaltung des Rechts, insbesondere des Ankerrechts in Preußen, zu sprechen. Im strahlenden Mittelpunkt der Revolution stehe das Gleichheitsgesetz, das innerhalb kurzer Zeit einen Zustand geschaffen habe, den niemand so schnell für möglich hielt. Freiheit sei nach deutscher Auffassung nicht Anarchie, sondern Recht und Ordnung. Zum Recht gehöre die Pflicht, die aus der Pflicht erwache das Recht. Wir müssen, erklärte er, hinweg von der Ueberfälle der Schablone, der Befehlsmacherei, die jeden einzelnen Fall für den Richter mangelhaft machen will, damit er nicht ein höheres förmliches Amt ausübt, sondern nur eine Technik ausführt. (Beifall.) Revolutionen sind meist vom Bodenrecht ausgegangen. Es muß und soll, dem Urkünde des Bodenbauers, dem Bauer, sein Recht zu verschaffen. (Beifall.) Blut und Boden sind miteinander verbunden, und sie sollen auch unauflöslich miteinander verknüpft werden. (Erneuter Beifall.) Der Bauer soll nicht mehr der entrechtete Mensch in Deutschland sein, sondern der Mann, von dem der wahre Adel, der Adel der Arbeit für das Vaterland ausgeht.

So wird dieser erste Schritt der Revolution nach Annahme dieses Gesetzes vollendet sein.

(Beifall.) Die Sehnsucht der Millionen und aber Millionen von Deutschen nach innerer Einheit, so schloß der Minister, soll uns zu dem Recht führen, das nur wirklich werden kann durch unser Tun und Lassen. Unser Tun und Lassen soll bestimmt sein aus dem einen Mangel in unserem Blut: hin zu einander, Deutschland, Deutschland über alles. (Beifall.)

Der Reichskommissar für die Gleichsättigung in der Justiz und bairische

### Justizminister Dr. Frank

Führer des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen, kennzeichnete den Nationalsozialismus als letzte große germanische Revolution. Zum ersten Male wieder sei es möglich, daß der Begriff Rasse Eingang in das Recht finde. Das große Glück dieser Juristengeneration sei es, wieder schöpferisch sein zu dürfen und das Schicksal des deutschen Rechts wieder dort an die Rückverwurzelung im deutschen Volkstum anzuknüpfen, wo es vor einigen Jahrhunderten brutal durch römische Staatsräson und Uebertragung dieser Staatsräson auf deutsche Lebenswerte unterbrochen wurde. Ueber die Gärten solle man sich keinem Zweifel hingeben. Er erklärte ausdrücklich,

daß das deutsche Recht eine nationalsozialistische Angelegenheit sei, und daß das deutsche Recht geklärt werde ausschließlich von den Richterexponenten dieser Bewegung.

Er habe bereits mit Entschiedenheit Vorbereitungen dafür getroffen, daß die sogenannten neutralen Juristenvereinigungen aller Art gleichgültig würden. Spätestens Ende dieses Monats werde es in ganz Deutschland nur eine große juristische Organisation geben, den Nationalsozialistischen Juristenbund. Demjenigen, der sich noch nicht zum Nationalsozialistischen Juristenbund bekannt habe, werde eine allerletzte Möglichkeit zu freier Willensentscheidung gegeben. Welche das nicht, werde ohne jede Schonung daselbe Verfahren angewandt werden, wie bei den Gewerkschaften.

Dr. Frank führte weiter aus: Niemals wird der Bund Nationalsozialistischer Juristen von der Forderung ablassen, daß alle Juden rektlos aus jeder Form des Rechtslebens heraus müssen. (Stürmischer Beifall.) Dr. Frank kündigte an, daß die Strafrechtsreform baldigst in Angriff genommen werden soll, ebenso die Reform des Zivilprozesses. Noch im Laufe der nächsten Woche werde eine umfangreiche Novelle zum Strafgesetzbuch vom Reichskabinett angenommen werden, in der alle ersten und dringenden Wünsche befriedigt werden sollen, wie die Verschärfung der Strafen auf dem Gebiete der Untreue, der Korruption und der Toleranz, die Befestigung der Strafbarkeit studentischer Delikten usw.

Der Staat sei nicht gewillt, die Humanitätsdäselei vergangener Epochen fortzusetzen. Der Verbrecher werde so gejagt werden, daß er das Jittern vor dem Staat lerne.

Aus dem deutschen Volk solle wieder ein Herrenvolk werden. Auch das Programm der Vereindlichung des

Rechtswillens mit dem Oesterreich werde von keiner Macht der Welt gebrochen werden können. (Beifall.) Dr. Frank begrüßte den anwesenden Führer des Landesverbandes Oesterreich des Nationalsozialistischen Juristenbundes und erinnerte an die Versuche, die gegen den deutschen Besuch in Wien unternommen worden seien. Er betonte, daß er nach Wien fahren werde, ob man es wolle oder nicht.  
Der Dekan der juristischen Fakultät der Berliner Universität, Geheimrat Heumann, begrüßte im Auftrag sämtlicher Dekane der juristischen Fakultäten aller deutschen Universitäten die auf der Rundgebung ausgesprochenen Gedanken, die den Sinn des deutschen Rechtes, das ein Bauerrecht war, wieder in den Vordergrund stellen wollten. Die deutschen Rechtsfakultäten würden alles daran setzen, für die große Aufgabe, die ihnen im Rahmen der Bewegung Adolf Hitlers gestellt sei, zu wirken. Was von der Volksgemeinschaft ein Verlangen ist, der Anwaltschaft zur freudigen Mitarbeit am neuen Staat ab. Der Landesleiter Oesterreich im Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen, Dr. Bernwieser, überbrachte die Grüße aller nationalsozialistischen Juristen in Oesterreich. Der Landesleiter Preußens im Nationalsozialistischen Juristenbund, Ministerialdirektor Dr. Freiler, gab unter feierlichem Beifall als amtliche Erklärung des preussischen Justizministers bekannt, daß diejenigen aus dem Kampfe um Deutschlands Freiheit, die vom alten System zu überdauern erklärt wurden, jetzt feierlich zu Gelde der Nation erklärt werden würden. Dr. Neuberger schloß die Rundgebung mit der Erklärung, daß in ihr das Ziel zum Ausdruck gekommen sei: „Ein Reich, ein Recht, ein Führer, ein Volk.“

## Das Gewerkschaftsgebäude in Danzig besetzt

Danzig, 12. Mai. Am Freitagvormittag um 14 Uhr wurde in Danzig durch Gerichtsvollziehungsbeamte und ein großes Aufgebot von Schuppolizei das Haus der freien Gewerkschaften besetzt. Die Besetzung geschah auf Grund eines Gerichtsbeschlusses, der von der Leitung der Deutschen Gewerkschaften, der die Danziger Gewerkschaften bekanntlich angeschlossen sind, erwirkt worden war. Als die Wagen mit der Schuppolizei und den Mitarbeitern der Betriebszellenorganisation vorfahren, kam es zu einem Zwischenfall, da der Vorstand der SPD in Danzig, der sozialdemokratische Volksstaatsbeauftragte Brill, unterstützt von dem Führer der freien Eisenbahnergewerkschaft, Kayser, und dem Redakteur der sozialdemokratischen „Danziger Volksstimme“, Thomat, den Polizeibeamten Widerstand leistete.

### Die SPD-Rasse nach Schweden verschoben

Stockholm, 12. Mai. In der Stockholmer „Alltjänst“ steht am Freitag in großer Aufmachung die Nachricht, daß ein fester erheblicher Teil der sozialdemokratischen Parteifläche aus Deutschland nach Schweden übergeführt worden sei. Die schwedische Zeitung erinnert daran, daß man bei der fürall vorgeworbenen Aktion nicht einmal ganze 100 000 Mark in der Berliner Zentralnasse gefunden habe. Die Sozialdemokraten sollen schon vor längerer Zeit begonnen haben, große Geldbeträge ausschließlich nach Schweden, Dänemark und Holland zu überführen, wo die entsprechenden Arbeiterorganisationen mit der Verwaltung beauftragt worden seien.

### Beislagnahme aller Gewerkschaftsvermögen

Berlin, 12. Mai. Das Korruptionsdezernat im preussischen Justizministerium hat nunmehr auch nach der erfolgten Beislagnahme des SPD- und Reichsdannervermögens das gesamte Vermögen der Gewerkschaften beschlagnahmt. Die Vertung dieser Aktion ist von dem Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Lenz, übernommen worden.

### Immer neue Fälle von Korruption

Berlin, 12. Mai. Im Verlaufe der Aktion gegen die freien Gewerkschaften werden immer neue Fälle von Korruption und Untreue festgestellt. So wurden bei der Kasenprüfung der Essener freien Gewerkschaften erhebliche Unrichtigkeiten bei erster Prüfung ermittelt. Der Kassierer Bolner mußte sich durch Selbstmord der Strafe zu entziehen. Mit schweren Schultümpfen am Hals und durchschnittenen Pulsadern wurde er ins Krankenhaus geschafft. — Beim häßlichen Bauamt in Vuer in Westfalen wurden der Dipl.-Ing. Laesner sowie die Bauarbeiter Guelmann und Greve wegen fortgesetzter Korruption in Haft genommen. Letzterer hatte in einer ganzen Reihe von Fällen Rechnungen für überhaupt nicht ausgeführte häßliche Arbeiten ausgestellt.

### Dr. v. Renteln Präsident des Industrie- und Handelslages

Berlin, 12. Mai. Die Reichskommissare für die Wirtschaft veröffentlichten folgende Anordnung: Zur Besserung der Ruhe und Ordnung im Wirtschaftsleben wird hiermit verfügt: Dr. Theodor Adrian von Renteln wird zum Präsidenten des Industrie- und Handelslages ernannt. Er übernimmt die Aufgaben und Befugnisse des Präsidiums. Das bisherige Präsidium tritt zurück. Dr. v. Renteln beruft bis zur Durchführung des ständischen Ausbaus zu seiner Unterstützung einen Beirat. Die Reichs-

### England steht auf unserer Seite

um dies zum Ausdruck zu bringen und um hinzuzufügen, daß, wenn infolge der intransigenten Haltung Deutschlands die Konferenz nicht zu einem allgemeinen Abrüstungsabkommen führen sollte, der Versailler Vertrag weiterhin zur Anwendung kommen würde.“  
Zum Schluß erklärte Paul-Boncour auf eine Frage über den Vizepräsidenten und die Washingtoner Verhandlungen, daß die Beziehungen mit Italien in einer günstigen Atmosphäre fortgeführt würden, und daß er dem französischen Vizepräsidenten in Washington die notwendige Anweisung gegeben habe, auf diplomatischem Wege die von Gerriot begonnenen Besprechungen fortzusetzen.

### Rodolny kommt nach Berlin

Genf, 12. Mai. Der Präsident der deutschen Abrüstungsdelegation, Volksherr Rodolny, begibt sich am nächsten Montag für einige Tage nach Berlin, um der Reichsregierung Bericht über die Lage auf der Abrüstungskonferenz zu erstatten. Der deutsche Delegationsführer wird am Donnerstag oder Freitag wieder nach Genf zurückkehren.

### Schmalz soll 75 Reichsmark

Berlin, 12. Mai. Nach einer im „Reichsanzeiger“ vom 12. Mai 1933 veröffentlichten Verordnung des Reichsministers der Finanzen, Graf Schwerin-Krosigk, und des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Eugenberg, wird der Zoll für Schmalz und schmalzartige Fette der Tarifnummer 126 (Schmalz von Schweinen und Gänzen, Rindsmark, Blomargarine und andere schmalzartige Fette) mit Wirkung vom 18. Mai d. J. von 50 auf 75 Reichsmark erhöht. Der Zollfuß von 75 Reichsmark des Obertarifs wird gestrichen.

### Der preussische Kultusminister zum Muttertag

Berlin, 12. Mai. Kultusminister Rust hat an die Oberpräsidenten sowie an die Regierungspräsidenten einen Erlass erlassen, in dem er anordnet, daß in allen Volkshochschulen, höheren und beruflichen Schulen (einschließlich der ländlichen Fortbildungsschulen) seines Aufschlagsbereiches am letzten Schultag vor dem Muttertag in geeigneter Weise auf den Muttertag hingewiesen und allen Triebkräften der Bewegung Rechnung getragen wird, die dem Familienleben und der Volksgemeinschaft unmittelbar zugute kommen.

### Youngzahlungen nur zum Rennbetrag

Berlin, 12. Mai. Wie der Präsident der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich bekanntgibt, hat der Reichsminister der Finanzen diese Bank in ihrer Eigenschaft als Treuhänderin der Younganleihe benachrichtigt, daß die am 15. Mai dieses Jahres fälligen Zahlungen auf diejenigen Franken, die auf entwertete Währungen lauten, trotz der im Generalfond der Anleihe enthaltenen Währungswechsel nur zum Rennbetrag geleistet werden.

### Die Führer-Schulung des Arbeitsdienstes beginnt

Berlin, 12. Mai. Wie die Reichsleitung des Arbeitsdienstes mitteilt, wird am Montag, dem 15. Mai, 8 Uhr vormittags, in Spandau im ehemaligen Vorkriegslehrerhaus die Reichsführerschule des Arbeitsdienstes eröffnet.

### Reichskanzler Hitler in München

Berlin, 12. Mai. Der Reichskanzler Hitler ist heute um 18.00 Uhr vom Flughafen Tempelhof zu einer Luftreise nach München gefahren.

### Dr. Mohrenthal's Magenpulver hilft Ihnen

bei Verdauungsstörungen, Magenbräunen und Appetitlosigkeit  
Mohren-Apothek, Pirmascher Platz

Die G... auf des... achtung, de... Rabinet... wähliger... Schwere... auch dabei... Rabinett... ober wenig... punkt ist d... gen, Dr. A... Handel u... dem Verm... hatten soll... Deimweber... dem Star... fieren von... Rabinett... Leibe dor... solche Re... leugnen

der R... fremd

Dagegen... Eberwein... Heimwehr... Bundesmit... wändren... (Sünder) u... zum Fina... Duresch... schaft und... randa... wurden no... Sieganale... Stöcklin... Sekretär m... Stürme... mit dem F... die Selb...

Der deu... fentlich e... „Reichsvo... merkt aus... heraud, d... Tollfuß l... geschicht... sozialistis... weiteres... Bruderpar... von einem... kann. Da... deutschen... bieten. I... gedrohten

Swang

Der Ad... auser d... über dem... einen Pass... daß Sie e... versorg... wärtig... Zukunft a... geschäftl... reitlich... gende hat... bende De... SPD, G... Gewerksch... hand deut... Volktrat... präsident... annehmen... erlaubt sel... Kombinat... habe keine... Zuzunung... haffesten... lagen des... verfallt.

Die St... eidform

und sie hat... Ueberzeug... eid zu leih... Zweck ei... geschäft... beschleunig... aburteilen

Dres... Landtag... leghen W... folgenden

Landes... vorgebrac... tung und... 1933

Die z... können vor... weit sie ni... Gegenstand

Die B... verfassung... schließen

Die Sa... nach der E... stimmung... Landtags a...

Dieses... Es tritt a... tung durch

Durch... die gefahr...

# Der Kampf in Oesterreich verschärft sich

Von unserem Wiener Korrespondenten

Wien, 12. Mai.

Die Entwicklung in Oesterreich stellt sich immer mehr auf des Messers Schneide. Dafür spricht auch die Beobachtung, daß die soeben stattgefundenen Umbildung des Kabinetts Dollfuß eine Ausschaltung der gemäßigteren Elemente und eine Verstärkung der schwarzgelben Front bedeutet. Diese Tatsache wird auch dadurch nicht verschleiert, daß den ausscheidenden Kabinettsmitgliedern andere angenehme Posten übergeben oder wenigstens vorbehalten werden. Unter diesem Gesichtspunkt ist das Ausscheiden des Bundesministers für Finanzen, Dr. Weidenhoffer, der zum Präsidenten der Kredit-Anstalt auserwählt ist, und des Bundesministers für Handel und Verkehr, Dr. Jakoncig, der angeblich in dem Verwaltungsrat der Kredit-Anstalt einen Posten erhalten soll, zu verstehen. Dr. Jakoncig, der dem Tiroler Heimwehrflügel angehört, muß ausscheiden, weil er sich mit dem Starhemberg-Kurs immer weniger einverstanden erklären konnte. Er gehört auch zu den Mitgliedern des Kabinetts Dollfuß, denen über die Lausanner Anleihe doch bereits eine Erkenntnis aufdämmerte. Für solche Reaktionen mußte Herr Jakoncig natürlich die Konsequenzen ziehen, denn

der Kurs Dollfuß ist „autoritär“ und duldet keine fremden Meinungen, auch wenn sie richtig sind.

Dagegen wird der Heimwehr-Regimentar und Maria-Theresien-Ritter Major Fey, der Urheber des verlustigen Heimwehr-Putschs vom 15. März, vom Staatssekretär zum Bundesminister für das gesamte Sicherheitswesen ernannt, während der bisherige Minister Basinger (Vandhändler) unter ihm als Staatssekretär weiterarbeiten darf. Zum Finanzminister wird der gewesele Bundeskanzler Dr. Buresch ernannt, der durch seine zweimalige Kanzlerschaft und durch die beinahe ausschließliche Schöpfung als „Französling“ genügend gekennzeichnet ist. Minister wurden noch der Vandhändler Schumy, der unter Buresch Vizekanzler war, und ein neuer Mann, der Kommerzienrat Stöckinger, für Handel und Verkehr. Zum Staatssekretär wird auch der Heimwehrabgeordnete Neustädter Zimmer bestellt, der sich kürzlich in einem Interview mit dem Pariser „Intransigent“ dahin geäußert hat, daß

die Heimwehr gegenwärtig den Anschluss an Deutschland nicht wünscht.

Der deutsche Ministerbesuch in Wien, der bekanntlich ein reiner Privatbesuch ist, regt inzwischen die „Reichspost“ und ihre Hintermänner noch immer auf. Man merkt aus ihren endlosen Ergüssen deutlich den Kummer heraus, daß die deutschen Staatsmänner der Regierung Dollfuß keinen offiziellen Besuch abstatten. Es geschieht dies aber auf ausdrücklichen Wunsch der Nationalsozialistischen Partei Oesterreichs, und es ist ja auch ohne weiteres einleuchtend, daß, solange in Oesterreich die Bruderpartei Gegenstand maßloser Verfolgungen ist, von einem deutschen Staatsbesuch in Wien keine Rede sein kann. Dagegen wird die deutsche Bevölkerung Wiens den deutschen Gästen einen freudigen und stürmischen Gruß entgegen. Die Regierung Dollfuß hat nunmehr den angebotenen

Zwangseid der Beamenschaft durch Notverordnung eingeführt.

Der Eid verlangt nicht nur die dienstliche und außerdienstliche Unparteilichkeit der Beamten gegenüber dem Regime Dollfuß, sondern enthält zum Schluss auch einen Passus, in dem es heißt: „Auch werden Sie schwören, daß Sie einer ausländischen, politischen Zwecke verfolgenden Gesellschaft weder gegenwärtig angehören noch einer solchen Gesellschaft in Zukunft angehören werden.“ Soll damit etwa die Zugehörigkeit zur Nationalsozialistischen Partei Oesterreichs (N) gemeint sein? Man wird ja bald sehen. Vergessen hatten in zwölfter Stunde noch alle nationalen Verbände Oesterreichs, die Großdeutsche Volkspartei, die NSDAP, der Deutschösterreichische Heimatschutz, der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Deutsche Beamtenverband, der Verband deutschvölkischer Vereine Oesterreichs und der Deutsche Volksrat für Oesterreich ein Gesuch an den Bundespräsidenten Miklas gerichtet, „sich der bedrängten Gewissen anzuweihen“. Es müsse der österreichischen Beamenschaft erlaubt sein, sich zu der Formel zu bekennen: Jede Kombination mit dem Feinde, keine ohne das Reich! Es habe keinen Sinn, die Autorität des Staates durch eine Zimmerei zu schwächen, welche gerade in den gewissenhaftesten Beamten das Vertrauen in die sittlichen Grundlagen des Staates erschüttere. Der Wagnis ist umso größer.

Die Regierung Dollfuß hat mit ihrer neuen Diensteidformel auch die schlimmsten Erwartungen über-

troffen, und sie hat es so eilig, alle Beamten, die anderer politischer Überzeugung sind, und sich daher weigern, diesen Zwangseid zu leisten, sichtslos zu entlassen, daß sie zu diesem Zweck eine eigene Disziplinarkommission eingesetzt hat, die drei Jahre lang funktionieren und in einem beschleunigten Verfahren binnen acht Tagen die Beamten aburteilen soll. Auch die Beamten im Ruheverhältnis

ist sollen die Freiheit ihrer politischen Überzeugung etablieren, oder vor die Türe gesetzt werden.

Man wird uns wohl recht geben, wenn wir diese Bewillensfolter des Regimes Dollfuß als eine schwere Verschärfung der politischen Lage in Oesterreich bezeichnen müssen. Aber es bereiten sich noch andere Dinge vor. Am Sonntag wird die Starhemberg-Heimwehr einen großen Aufmarsch in Schönbrunn, angedacht zur Feier des 250. Jahres der Befreiung Wiens von der Türkenbelagerung, abhalten. Wie wenig heute in Oesterreich noch gleiches Recht für alle gilt, illustriert der Umstand, daß der NSDAP eine Kundgebung auf dem Heidenplatz zur Feier der Türkenbefreiung Wiens verboten worden ist. Um den Starhemberg-Aufmarsch möglichst imposant zu gestalten, läßt die Regierung alle Hahnenschwänzer aus ganz Oesterreich zusammenströmen und

kostenlos in Extrazügen nach Wien

besördern. In Wien selbst beläuft sich der ganze Heimwehraufmarsch noch auf sage und schreibe 624 Mann. Denn mehr hatte der nunmehrige Minister für das Sicherheitswesen, Fey, für den geplanten Putsch am 15. März in der Judengasse nicht auf die Beine gebracht. Es zeigt sich dieser Mitgliederstolz und der hinter der Regierung stehenden militanten Organisationen auch darin, daß sie nur mit Mühe die 5000 Mann Hilfspolizei aufbringen können, die die Regierung aus ihnen aufstellen will. Es hat sich daher, ganz analog wie seinerzeit bei der Separatistenpolizei im Rheinland, gezeigt, daß sich alle möglichen verdächtigen Elemente, selbst Vorbekannt und Ausländer, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, zur Starhembergschen Hilfspolizei drängen. Kein Wunder, daß die ersten Aufstellungen in Innsbruck von der Bevölkerung ausgepfiffen wurden, und daß

diese Innsbrucker Hilfspolizei durch Militär und Gendarmen vor dem Volke selbst geschloßt werden mußte.

Es besteht nun die Gefahr, daß Starhemberg, der den Boden unter den Füßen wanken fühlt, seine Stellung in einem großen Coup suchen wird. So munkelt man von einer Belegung des Wiener Rathauses durch die Starhembergschen. Aber man spricht auch, was weit größere Gefahren heraufbeschwören würde, von dem Plan, die NSDAP durch Provokationen zu reizen, um dann mit einem Verbot der SA und der SS, und der Partei überhaupt vorgehen zu können. Inzwischen sucht sich das Regime Dollfuß dadurch eine weitere Frist zu verschaffen, daß bis zum 31. Oktober 1933 alle Wahlen in Landtage und Gemeindevertretungen verboten wurden. Herr Dollfuß aber selbst begibt sich wieder nach Rom, angeblich zur Unterzeichnung des neuen Konkordats. Aber er dürfte auch neuerlich versuchen, sich bei Mussolini lieb Rind zu machen.

## Bundesminister Fein gegen den Nationalsozialismus

Wien, 12. Mai. Kaum zum vollwertigen Bundesminister für das Sicherheitswesen ernannt, benützt Major A. D. Fein die halbamtliche Parteikorrespondenz zu folgenden amtlichen Mitteilungen: Der Nationalsozialismus in Deutschland mag, den dortigen Verhältnissen entsprechend, vielleicht am Plage sein und manches Gutes geleistet haben. In Oesterreich bedürfen wir jedoch die Nationalsozialisten ausgesprochen haßlos und wirtschaftsfeindlich und wenden Methoden an, deren Rezept sie offenbar aus Moskau beziehen. Die Regierung hat es bis jetzt nach Möglichkeit vermieden, gegen eine sich nationalnennende Partei vorzugehen. Ein weiteres Tolerieren der bisherigen Zustände wäre aber unverantwortlich. Mit dem braunen Volksweltismus, so meint er, müsse energisch Schluss gemacht werden. Die Regierung sei nicht nur fest entschlossen, sondern stark genug, alle Sabotageversuche auszuhalten und werde, wenn es notwendig ist, mit den schärfsten Mitteln vorgehen.



Freiherr von Weisäcker, der neue deutsche Gesandte in Bern

## Deutsche Ministerreden in Wien: Nur im Zeichen des Türkenkrieges

Wien, 12. Mai. Im Wiener Polizeipräsidium hat eine längere Konferenz stattgefunden, die sich mit den Maßnahmen für die Ankunft der deutschen Minister am Sonntag beschäftigt. Der Konferenz wohnten der Minister für das Sicherheitswesen, Fey, und zeitweise auch der Bundeskanzler bei. Die schließlich getroffenen Anordnungen laufen ungefähr darauf hinaus, daß die Polizei organisierte Ansammlungen nicht dulden wird, jedoch Beisatzkundgebungen, die sich unmittelbar entwickeln, nichts in den Weg legen will. Der große Empfang auf dem Flughafen wird ausfallen müssen. Die Minister werden um 14,30 Uhr auf dem Flughafen Alpen von einer Abordnung der Gauleitung, bestehend aus 20 Herren, empfangen werden. Die Gauleitung mußte zusichern, daß sie alles zur Verhinderung von Ansammlungen tun werde. Von den geplanten drei großen Vorträgen wurden zwei verboten, während die ursprünglich für Sonntag in der Engelmann-Arena geplante Kundgebung auf den Sonnabendabend verlegt wurde. Hier werden der Gauleiter, dann Minister Kerrl und Franz sowie der Oberpräsident Kube sprechen. Jedoch muß sich diese Kundgebung

„unbedingt im Rahmen einer Erinnerungsfleier für die 250jährige Befreiung Wiens von der Türkenbelagerung“ halten.

Wenn die Redner von diesem Thema abgehen, wird ihnen das Wort entzogen und die Kundgebung verboten werden. Das Verbot der beiden anderen Veranstaltungen wird damit begründet, daß sie zu spät angemeldet worden seien und außerdem wissenschaftliche Vorträge nicht in dieser Form und nicht vor einem so großen Auditorium abgehalten zu werden pflegten.

Wien, 12. Mai. Wie die Spätabendblätter melden, wurden heute der Gauleiter der NSDAP für Kärnten, v. Kothlen, und der Gauleiter Kauders mit der Verurteilung aus Oesterreich ausgewiesen, daß sie in der letzten Zeit eine gegen die Regierung gerichtete Tätigkeit entfaltet hätten. Ferner wird aus Laa an der Thur gemeldet, daß der nationalsozialistische Landesgendarmeninspektor Tasso II mit sofortiger Wirkung seines Dienstes entlassen worden sei.

# Erklärung Roosevelts und Schachts

### „Schnelle Lösungen sind nötig“

Washington, 12. Mai. Präsident Roosevelt und Reichsbankpräsident Dr. Schacht veröffentlichten über ihre Verhandlungen in Washington eine gemeinsame Erklärung, in der sie zunächst betonen,

daß die Welt die militärische und wirtschaftliche Abrüstung dringender notwendig habe.

Es heißt dann weiter: Wir haben uns bei unseren Verhandlungen von der Hoffnung leiten lassen, daß die Welt wirtschaftskrisen in London erfolgreich sein werde. Schnelle und weitgehende Lösungen sind nötig, um die Weltwirtschaft zu retten. Wir sind überzeugt, daß dies nur möglich ist, solange nicht gleichzeitig mit der wirtschaftlichen auch die militärische Abrüstung

erzielt wird. Wir betonen weiter die Notwendigkeit, Hindernisse, die den internationalen Handel behindern, schnellstens aus dem Weg zu räumen und halten die Schaffung stabiler Geldverhältnisse für ebenso wichtig.

Fragen der Wirtschaft und der Währung sind so miteinander verflochten, daß beider Regelung Hand in Hand gehen muß.

Nach der Wiederherstellung der Ordnung im Wirtschaftslieben ihre Wirkung tut, nämlich die Arbeitslosigkeit zu beheben, müssen Anstrengungen gemacht werden: den Erwerbslosen durch gezielte innerpolitische Kreditausdehnung und durch ein einheitliches internationales Programm zur Mobilisierung öffentlicher privater Kredite für produktive Zwecke zu helfen. Internationale Zusammenarbeit aber ist vor allem nötig, um das Wirtschaftslieben wieder herzustellen und den Frieden zu sichern. Wir stimmen in dem letzten Vorschlag überein, der Welt durch energische Finanzmaßnahme der gegenwärtigen Probleme im angebotenen Sinne zu helfen.

Dr. Schacht ist nach New York abgereist.

## Roosevelt verlangt Sondervollmachten

Washington, 12. Mai. Der Sprecher des amerikanischen Repräsentantenhauses, Rainey, gab bekannt, daß Präsident Roosevelt den Kongress um Sondervollmachten ersuchen wird zum Abschluß von Handelsabkommen mit anderen Nationen. — Der Präsident hat die Vorlagen für die Währung und die Farmprodukte unterzeichnet.

## Antwort an England in der Zollfrage

London, 12. Mai. Wie von ausländischer Seite mitgeteilt wird, ist im Zusammenhang mit dem Vorschlag eines Zollwaffenstillstandes eine Antwort nach London gegangen, in der Deutschland dem Zollwaffenstillstand beipflichtet, aber auf die besondere Lage Deutschlands als größtes Schuldnerland und auf die sich hieraus ergebenden Schwierigkeiten hinweist. Deutschland möchte sich folgedessen sowohl auf währungs- als auch auf handelspolitischem Gebiet freie Hand ausüben lassen für den Fall, daß irgendwelche Ereignisse eine neue Lage schaffen sollten. Die neuesten Vorschläge über den Zollwaffenstillstand, der zunächst bis zum 31. Juli gelten soll, enthalten in dieser Hinsicht übrigens bereits gewisse Vorbehalte.

## Am 15. Mai tagt der Völkerbundsrat

Genf, 12. Mai. Auf Antrag des Sonderauschusses des Völkerbundsrates ist der Generalsekretär des Völkerbundes durch den amtierenden Vizepräsidenten beauftragt worden, den Völkerbundsrat zu einer außerordentlichen Sitzung zur Behandlung des Streitfalles zwischen Bolivien und Paraguay am Montag, dem 15. Mai, um 10,30 Uhr, einzuberufen.

# Ein Ermächtigungsgesetz für Sachsen

Dresden, 12. Mai. Die nationalsozialistische Landtagsfraktion hat durch ihren Vorsitzenden, den sechsten Minister des Innern, Dr. Frick, dem Landtag folgenden Gesetzentwurf angeleitet:

## Ermächtigungsgesetz

Landesgesetze können außer den in der Landesverfassung vorgeschriebenen Verfahren auch von der Landesregierung beschlossen werden. Das gilt auch für Gesetze der in Art. 42 Abs. 2 der Landesverfassung bezeichneten Art.

Die von der Landesregierung beschlossenen Gesetze können von der Landesverfassung abzuweichen, soweit sie nicht die Einrichtung des Landtags als solche zum Gegenstand haben.

Die Vorschriften in den Artikeln 34 bis 41 der Landesverfassung finden auf die von der Landesregierung beschlossenen Gesetze keine Anwendung.

Die Landesregierung wird ermächtigt, Maßnahmen, die nach der Landesverfassung oder den Landesgesetzen der Zustimmung des Landtags bedürfen, ohne Mitwirkung des Landtags anzuordnen und durchzuführen.

Dieses Gesetz tritt am Tage der Verkündung in Kraft. Es tritt außer Kraft, wenn die gegenwärtige Landesregierung durch eine andere abgelöst wird.

Durch dieses Ermächtigungsgesetz sollen auch in Sachsen die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen werden, um

im Sinne der Gleichstellung mit dem Reich eine einheitliche Politik zu gewährleisten. Es soll der sächsischen Regierung die Möglichkeit geben, alle die Maßnahmen durchzuführen, die, soweit Sachsen in Frage kommt, zur Durchführung des gewaltigen Vierjahresplanes Adolf Hitlers erforderlich sind.

## Bevorstehende Ernennungen

Dresden, 12. Mai. Wie Wolffs Sächsischer Landesdienst von quinterichteter Seite erfährt, ist in den nächsten Tagen mit der Ernennung des nationalsozialistischen Landtagsabgeordneten Erik Kunz, der bis vor wenigen Tagen das Arbeits- und Wohlfahrtsministerium verwaltete, zum Staatskommissar für besondere Verwendung beim Innenministerium zu rechnen. Der Sonderkommissar für das Gesundheitswesen in Sachsen, M. Dr. Dr. Wepner, wird auch weiterhin in seiner jetzigen Stellung bleiben. Die weiter mitgeteilt wird, dürfte in den nächsten Tagen der bisherige kommissarische Dresdner Polizeipräsident, Polizeihauptmann Hille, endgültig in das Amt des Dresdner Polizeipräsidenten eingesetzt werden. Hauptmann Hille, einer der ältesten und bewährtesten nationalsozialistischen Vorkämpfer, dürfte die unbedingte Gewähr dafür bieten, daß am Elbe der Landesregierung Ruhe und Sicherheit gewährleistet und der Wille Adolf Hitlers durchgesetzt wird. Nachdem die größten Aufrüstungsarbeiten nunmehr erledigt sind, ist damit zu rechnen, daß demnächst eine weitere Stärkung des Personalbeamtenstandes in den Staatsämtern erfolgt, die die Garantie dafür gibt, daß der neue Kurs bei allen Organen des Staates auf die nötige Unterstützung rechnen kann.

# Vertikales und Sächsisches

## Erdglück

Mein Nachbar ist ein Arbeitermann. Frühmorgens geht er mit der Wachstuchtafel unter dem Arm zu seiner Arbeit. Gegen Abend zur bestimmten Stunde kommt er wieder heim. Aber ehe er ins Haus tritt, besucht er seine jungen Rinder. Er hat sie selbst gepflanzt, und sie sind ihm wie Kinder. Bei jedem einzelnen bleibt er stehen, sieht an ihm hinauf, streicht ihm über die Rinde, und manchmal schlüpft ein Lob oder auch ein Scheltwort über seine Lippen. Des Sonntags hat er manchmal Besuch. Auch den führt er von einem Baum zum andern, erzählt von einem jeden Lebenslauf und Art, von Hoffnungen und Sorgen. Es ist nicht so sehr die Erwartung kommender Ernten, die aus seinen Worten spricht, vielmehr das Gefühl des Glückes darüber, wohl gedeihen. Ein junger Birnbaum ist sein Sorgenkind. Als im vorigen Frühjahr alles ringsum schon längst grünte und blühte, stand das Bäumchen noch mit kahlen Zweigen. Mit Verdrüß blickte es sein Pfleger an, aber er gab es nicht auf, er begoß es, packte es ein. Und siehe da, an einem Tag im Juni öffneten sich die Knospen. Der verlorne Geklaberte trieb Blätter; mit Spannung betrachtet, wuchs er dies Jahr wie alle anderen Bäume dem Frühling entgegen. Eine Mutter kann sich über das gesunde Kind nicht mehr freuen, als mein Nachbar über den gereizten Baum.

So ist der Mensch. Ein Kleines schon kann ihn glücklich machen. Ein paar junge Bäume erfüllen sein Herz. Als vor einem Jahre oder zweien der Gedanke aufstach, der Arbeitsschmerz des deutschen Volkes durch Gartenbesetzungen zu belegen, schüttelte ich zweifelnd den Kopf. Wie sollen auf solch kleinem Stück Erde die Menschen satt werden? Mein Nachbar hat mich belehrt. Ueber den materiellen Ertrag hinaus wächst aus der Erde eine höhere Ernte: ein inneres Sattsein. Wenn ich meinen Nachbar bei seinen Bäumen sehe, weiß ich, was das heißt: Erdglück, Glück der Scholle.

E. F.

## Konstituierende Sitzung des Bezirksrates

Der Bezirksrat des Bezirksverbandes Amtshauptmannschaft Dresden, der nach der nationalen Erhebung neugebildet worden ist, hielt am Freitag in dem schön geschmückten Saale des Bezirksverbandes seine erste Sitzung ab. Amtshauptmann Dr. Venuß hielt die Eröffnungsrede herzlich willkommen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß ein Band gegenseitigen Vertrauens die gemeinsame Arbeit umschlingen möge. Die Voraussetzungen hierfür seien günstig. Mit Genugtuung könne er feststellen, daß die Arbeit seit der nationalen Revolution auf das Beste vor sich gegangen sei, zumal die Amtshauptmannschaft sowie die Bezirksverbandsbehörden und die Gendarmerie geschlossen hinter der nationalen Regierung ständen und ihre gesamten Kräfte einbringen würden im Sinne der beiden Häuser, deren Bilder man heute im Sitzungssaal sehe: Hindenburg und Dillke. In die Debatte auf den Reichspräsidenten und den Reichskanzler sowie die sächsische Staatsregierung stimmten die Versammelten freudig ein.

Der Amtshauptmann teilte ferner mit, daß die Zahl der Bezirksratsmitglieder jetzt 30 betrage. Von diesen haben 10 Mitglieder der sozialdemokratischen Mitte verzichtet. Das erste Amtschreiben des Bezirksrates wurde einstimmig Tierarzt Dr. Walter Schöne, Gohmannsdorf (Ratsoz.) gewählt. Dieser nahm die Wahl mit Dank an und bat die Versammlung, sich zum stillen Gedenken an den obersten Führer und Reichskanzler sowie den großen Reichspräsidenten zu erheben und zu geloben, nur für das Interesse des deutschen Volkes und zu engerer Heimat tätig zu sein. Dies geschah. Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Bezirksrates wurde Syndikus Karl Tögel, Gohmannsdorf (Dl.) gewählt. Dann folgte die Wahl des Bezirksratsausschusses. Es wurden gewählt: Tierarzt Dr. Schöne, Gohmannsdorf (Ratsoz.), Kaufmann Albert Kästner, Hainberg (Ratsoz.), Syndikus Tögel, Gohmannsdorf (Dl.), Kaufmann Johannes Kälig, Niederpöritz (Ratsoz.), Fabrikbesitzer Walter Bergmann, Adebeul (Dl.), Kaufmann Johannes Kühnert, Niederpöritz (Ratsoz.), Landwirt Oskar Förner, Adebeul (Ratsoz.), Kaufmann Karl Osjuma, Oberwartha (Ratsoz.), und Landwirt Gerhard Kühne, Oberwartha (Ratsoz.). In den Kreis der Ausschüsse wurden gewählt Dr. Schöne und Syndikus Tögel als Mitglieder sowie Kaufm. Beamter Max Streicher, Hainberg (Ratsoz.) und Fabrikbesitzer Bergmann, Adebeul als Stellvertreter. Nach den Wahlen für den Bezirksratsvorstand und Aufsichtsrat der Stadtverwaltung Dresden wurde beschlossen, die vom Zwischenausschuss geprägten und abgeänderten Haushaltspläne des Bezirksverbandes, seiner Anstalten und Heime und des Anstaltsunterhaltungs-

## Politik und Christentum

### Ein Buch von Hans Kismussen

Wer die tiefe Wirkung und geistige Macht kennt, die in den letzten Jahren die sogenannte „dialektische Theologie“ (ihre Hauptvertreter sind R. Barth und Fr. Schlegel) in Flur- und Feldkreisen ausgeübt hat, der wird gespannt sein, was diese Richtung über „Politik und Christentum“ zu sagen hat. Der Altonaer Pfarrer Hans Kismussen, bekannt geworden als Hauptverfasser der Rundgebung der Altonaer Volkshochschule zu dem politischen Leben unserer Zeit (Januar 1933), läßt jetzt in der Danzigerischen Verlagshaus Hamburg ein Buch „Politik und Christentum“ erscheinen, das sich, soweit es die intellektuell-dialektische Art dieser theologischen Richtung überhaupt zuläßt, an weitere Kreise wendet. Man knüpft an die Theologie und Staatslehren der großen Reformatoren, vor allem des jungen Luther, an und will ihre Verkündung des Wortes Gottes in aller Reinheit wiederherstellen. Das heißt: Man führt einen erbitterten Kampf gegen den weltanschaulichen Idealismus, wie er in unserer deutschen Philosophie und Dichtung der klassischen Zeit einen besonders glanzvollen Aufschwung nahm, um dann in der von England kommenden naturalistisch-materialistischen Strömung zu verenden. Für die Dialektiker ist das aber alles eins: Auflehnung gegen das strenge Gebot Gottes, Selbstvergottung des Menschen, sei das nun im idealistischen oder im materialistischen Sinn. „Nach der ungeheuren Vermirrung der Gemüter durch die idealistisch-humanistische Bewegung muß jeder zu allererst seinen Platz wiederfinden. Das aber ist nicht anders möglich, als daß der philosophische Gott, der Gott der Dichter und Denker, als Götze entlarvt wird.“ Man spürt, wie radikale Worte man in dieser kirchlichen Richtung zu finden weiß, um an die Wunden unserer Zeit zu rühren; man schont weder sich selbst, keine Amtsgenossen, noch die Parteien und irgendwelche andere Größen der Zeit. Es sind viele mutige Wahrheiten in diesem herben, männlichen, realistisch-reformatorischen Buch zu finden über die Sünden der Vor- und der Nachkriegszeit, schon das hebt es aus der Masse heraus. Die Welt ist für Kismussen die Welt des Sündenfalls und der unaussprechbaren Gebrechlichkeit — nach dem Willen Gottes; Erlösung ist ein Akt absoluter göttlicher Gnade, der nur im Jenseitigen hat haben kann, so daß jeder Glaube an ein diesseitiges Reich, das vorgibt, ein Reich der Gerechtigkeit und Vernunft oder auch „Gottlich“ oder gottwohlgefällig zu sein, ein Glaube des jüdisch-

stoches zu genehmigen und die vorgesehene Umlagen zu erheben.

## Ab 15. Mai Anzeigepflicht für Verwendung von Margarine und Kunstfetten

In einer neuerlichen Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichsinnenministers ist nochmals unterstrichen worden, daß mit dem 15. Mai d. J. der Deklarationszwang für die Verwendung von Margarine und Kunstfetten in Bäckereien sowie Wärf- und Speisewirtschaften in Kraft tritt. Die gesetzliche Bestimmung geht dahin, daß in allen Fällen, in denen in Bäckereien, Wärf- und Speisewirtschaften, bei Bäckereien und Konditoreien Lebensmittel feilgehalten oder verkauft werden, die unter Verwendung von Margarine und Kunstfetten, Speiseflecken usw. hergestellt oder zubereitet werden, diese Tatsache in einem besonderen Auszug den Verbrauchern zur Kenntnis gebracht werden muß. Der Auszug muß barlegen, welche Teile oder Teile verwendet werden. Solche Auszüge müssen in genügender Zahl so angebracht sein, daß sie für den Verbraucher deutlich sichtbar sind. Sie müssen in deutscher Sprache und in leicht lesbarem schwarzer Schrift auf weißem Grunde erfolgen. Gleiche Hinweise in derselben Art sind auf den Speisekarten, Preislisten, Schildern oder Preisverzeichnissen zu machen. Der diesen Vorschriften vorläufig oder langfristig zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bis zu 1000 RM. bestraft.

Die neue Verordnung legt, daß im übrigen die früheren Bestimmungen über die Kennzeichnung von Geschältern zur Margarine und Kunstfette erst zu einem vom Landwirtschaftsminister zu ernennenden Zeitpunkt in Kraft treten sollen. Hierbei handelt es sich um die auf den Behältern deutlich sichtbar anzubringenden Angaben über die Herkunft aller für die betreffende Margarine oder die Kunstfette verwendeten Rohstoffe.

## Keine Einschränkung des Ausflugsverkehrs im böhmisch-sächsischen Grenzgebiet

Aus dem böhmischen Grenzland wird uns auf Grund von Informationen von amtlicher Seite mitgeteilt: Die Erklärungen des sogenannten kleinen Grenzverkehrs durch eine stärkere Handhabung der Grenzkontrolle am 1. Mai haben das Gerücht aufkommen lassen, daß eine gänzliche Grenzsperrung gegenüber dem Deutschen Reich bevorstehe. Demgegenüber wird festgestellt, daß lediglich die Grenzkontrolle verschärft worden ist und daß der Ausflugsverkehr mit Pass nicht gestattet wird. Passinhaber dürfen nur an Zollstellen und Bahnhöfen die Grenze überschreiten. In die Reisepässe ist der Tag des Ein- und Austritts einzustempeln. Grenzausweisdokumente werden im übrigen nicht behindert. Die Kontrolle nehmen jetzt nicht nur die Finanzwachorgane, sondern auch Gendarmerie vor. Die Neuausstellung von Ausweisen ist seit 1. Mai beschränkt. Es gelten nur noch wichtige Gründe, wie Arbeitsverpflichtung, Krankheit usw. Für die Grenzbevölkerung bedeuten diese Erklärungen natürlich eine große wirtschaftliche Schädigung, da sie gezeigert sind, den gerade jetzt einsetzenden Fremdenverkehr hart zu drohen. Bemerkenswert jedoch, daß für den kurzen Ausflugsverkehr die bekannten Ausflugsfahrpläne, Tagesausweise, weiterbestehen. Diese Tagesausweise werden auch auf reichsdeutscher Seite nach wie vor jedem, der sich legitimieren kann, ausgestellt.

—\* (N.) Sprechstunde des Wirtschaftsministers. Wirtschaftsminister Venuß wird täglich von 10 bis 12 Uhr Sprechstunde abhalten und Bitten besonders auswärtige Besucher, sich nach dieser Zeit zu richten.

—\* Gleichschaltung im Tiefbaugewerbe. Der bisherige Vorstand des Reichsverbandes des Deutschen Tiefbaugewerbes, Bezirksverein 8, für die Gebiete Preußen, Sachsen und Ostpreußen, ist zurückgetreten. Der vom Kommissar der Zentrale des Reichsverbandes bestellte kommissarische Vorstand des Bezirksvereins 8 setzt sich aus Baumeister Fritz Seim (Leipzig), RSDAP, (Vorsitzender), Baumeister Karl Seidel (Dresden-Weißer Hirsch), RSDAP, (Stellv. Vorsitzender), und Baumeister Alfred Reumann (Leipzig), DVP, (Beisitzer), zusammen und hat die Geschäfte übernommen. Von der erfolgten Gleichschaltung nahm der Gewerkschaftsleiter des Gewerkschaften der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei ausstimmend Kenntnis.

— Die Jubelfeier des Sächsischen Militärvereinsbundes. An der 50jährigen Jubelfeier des Bundes wird sich die Reichswehr mit einer Ehrenkompanie und den 52 Bahnen der alten sächsischen Armee beteiligen. Sie nimmt teil an dem Feldgottesdienst zu Ehren der Gefallenen auf dem Garnisonfriedhof am Sonntag, dem 9. Juli, 8 Uhr, und am selben Tage 13.30 Uhr eröffnet sie den Vorbesuch am Grab des Schutzherrn des Bundes auf der Stäbelfeier.

Kuherdem wird am Montag, dem 10. Juli, vormittags 8 Uhr, auf dem Ocker eine Gefechtsübung verbundener Waffen vor den Beteiligten stattfinden.

— Die Sonderausstellung „August der Starke in der „König“ im Heimathaus Döllitz ist erfreut sich eines regen Besuches aus allen Kreisen. Für Heimatkundlich eingetragene Besucher bringt die Ausstellung auch wirklich viel Neues. Das Schloß Döllitz in Oberkühn, in dem die Ausstellung aufgebaut ist, bietet an sich schon viel Sehenswertes in seinem Heimatmuseum und in seinen historischen, prachvollen, reich in Holzverkleidung und Malerei ausgestatteten Räumen. Durch die wertvollen Bestände aus den staatlichen Sammlungen und aus sächsischer Privatbesitz gibt die Sonderausstellung „August der Starke“ einen wertvollen Einblick zum Besuch und zum Verweilen. Die Ausstellung ist bis zum Sonntag täglich von 9 bis 10 Uhr ununterbrochen geöffnet.

— Schloß Ebersberg hat seinen Blumenpark für die Öffentlichkeit am Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

— Der Sommerplan der Kraftpostlinien, der am 15. Mai in Kraft tritt, bringt die verschiedenen Fahrten beachtliche Verbesserungen. Sie sind sämtlich im neuen DR. Sommerfahrplan enthalten, der für 60 Pf. überall zu haben ist.

— Das Schillingmuseum, Vilmser Straße 63, ist vom Sonntag, dem 14. Mai, ab während der Sommermonate wieder Sonntag von 11 bis 12 Uhr und Mittwoch von 15 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

— Bei der Maßnahme der Gewerkschaften im Gewerbehaus wurden die Gewerkschaften von der Gewerkschaftsleitung des Bundes der Hotel-, Restaurant- und Café-Angestellten, Ortsgruppe Dresden, unter Leitung des Chormeisters Walter Richter aufgeführt.

— RSDAP, Blücherstraße 12. Heute 90 Uhr Sonntag Abend im Regierhaus, Friedrichstraße 12.

— Das amtliche Hauptpostamt für den Oberpostbezirk Dresden soll neu aufgelegt werden. Änderungen können nur berücksichtigt werden, wenn sie spätestens bis 24. Mai der zuständigen Vermittlungsbehörde schriftlich und postfrei mitgeteilt sind.

— Die Mütterkurse der Opern- und Operette am Theater. Am morgigen Mittwoch wird unter Mitwirkung von Alice Herber (Oper), Gino Rossini (Operette), Kindern des Gesellenbundes (Opern- und Operette), Leitung: Operndirektor v. Hülsen und anderen Dresdner Künstler eine Mütterkurse angereicherter der Mütterkurse der Opern- und Operette veranstaltet. Die Aufführung des Hocher-Operettes „Von morgen bis mittags“. Der Reigenplan sieht der Mütterkurse, nach dem der Reife des Deutschen Opernensembles, Singenplan 1, täglich von 8 bis 10 Uhr, und der Operette, Singenplan 2, täglich von 8 bis 10 Uhr.

— Stadt. Kunstgewerbemuseum, Blaschewitz 4. J. Photostudien der Berliner Hochschule für Kunst und Gestaltung (Hochschule für Kunst und Gestaltung) werden in der Reihe von Serien werden grundsätzliche Fragen der Fotografie an Beispielen gefasst. Die Ausstellung ist werktäglich 8 bis 18 Uhr, Sonnabends 8 bis 14 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

— Centraltheater. Weiter Groß, dessen Zweck in Dresden mit außerordentlicher Begeisterung aufgenommen ist, hat sich entschlossen, sein Gastspiel im Centraltheater Dresden bis einschließlich 31. Mai zu verlängern. Die Vorstellungen finden täglich 8 1/2 Uhr statt, außerdem Mittwoch, Sonnabends und Sonntag nachm. 4 Uhr zu kleinen Kammerkonzerten. Auch in der zweiten Hälfte Mai wird das Centraltheater Groß umrahmt von sechs großen Varietékonzerten, die einjährige Weltattraktionen darstellen.

## Vordertüren der Triebwagen sind tagelange geöffnet

Ab Sonntag werden die vorderen Türen der Straßenbahn-Triebwagen nicht mehr verschlossen, sondern für das Ein- und Aussteigen der Fahrgäste offengehalten. Dies gilt aber nur während der Tageszeit. Bei eingeschaltetem Licht bleibt die Tür verschlossen, um zu vermeiden, daß der Wagenführer durch das aus dem Wageninnern in die Vordertüren fallende Licht geblendet wird.

Durch diese Maßnahme soll das Ein- und Aussteigen beschleunigt und der Aufenthalt an den Haltestellen verkürzt werden. Auch wird damit eine bessere Durchlüftung des Wagens erzielt, was in der warmen Jahreszeit sehr erwünscht sein wird.

Die Fahrgäste werden gebeten, den an den Triebwagentüren angebrachten Hinweis zu beachten, wonach die Tür nur bei Entleerung des Wagens geöffnet und alsbald wieder geschlossen werden soll, damit Jugluth im Wagen vermieden wird.

## Dresdens Bevölkerungsentwicklung in der 17. Woche

In der Woche vom 26. bis 30. April schlossen 109 Paare (10 in der gleichen Woche des Vorjahres) die Ehe. Geboren wurden 124 (120) Kinder. Verstorben sind 155 (150) Personen. Es ergab sich damit ein Geburtenüberschuss von 31 Personen. Unter den Geborenen waren 21 Ungeheuer = 16,9% und 21 Frühgeborene, von denen 10 Verstorben 8 Säuglinge und 26 Personen über 60 Jahre. Es starben an Malaria, Keuchhusten, Grippe und Atemwegsinfektion 12 Personen, an Tuberkulose 11, Krebs 6, Gehirnschlag 18, Herzkrankheiten 24, Ungeheuren 6, Altersschwäche 12, durch Ertrinken 6, durch Unglücksfälle 5, sowie an anderen Ursachen 44 Personen.

haben muß, wenn anders sie ihrem Wesen treu bleiben und nicht zu irgendeinem „Feiertagsfaktor“ degradiert werden will.

Wenn solche Fragen ernst sind, muß sich im einzelnen an Hand dieses Buches, das ihm ein trefflicher Leitfaden sein kann, damit auseinandersetzen. Freilich — und das betrifft die dialektische Theologie überhaupt — einen Mangel empfindet der Schmeizler, der tief im deutschen Volkstum wurzelt: Die Leichtfertigkeit, mit der in Reich und Vögen über den deutschen Idealismus zur Tagesordnung übergegangen wird. So leicht geht das nicht! Idealismus und Idealismus sind eben doch zweiierlei, und man kann nicht so ohne weiteres, ohne auch nur auf ihre Gedankenwelt näher einzugehen, deutsche Denker wie Goethe, Schiller, Kant usw. mit „Idealisten“ in einen Topf werfen. Man streiche im Ernst aus unserer Weltgeschichte alles, was hier als „Idealismus“ bekämpft wird — was bleibt dann noch übrig? — Man wird, wenn diese radikale Einkehr und Bestimmungsbewegung innerhalb des Protestantismus ihre notwendige und gute Arbeit getan haben wird, doch wohl zu einer anderen Ordnung von Idealismus und Christentum kommen, ohne dem Christentum Abbruch zu tun. Paul Riebau.

## Kunst und Wissenschaft

### Gauktion Abteilung Theater der RSDAP.

Die Gauktion Abteilung Theater der RSDAP, hatte gestern zu einer Sitzung im Tagelagerpalais eingeladen, in der Gauktionenleiter, Va. Deger, von der bereits bekanntgegebenen Neuordnung und Umorganisation der Theatergruppen der RSDAP, ausführlich Mitteilung machte. Er umriß in großen Zügen die neuen, umfassenden Aufgaben, die dem Theater im neuen Reich auffallen, um das deutsche Theater zu einem wirklichen deutschen Nationaltheater zu machen. Die von der neuem Reichsregierung Theatergruppen bisher geleistete Arbeit ist, wie er mitteilte, vom Reichskulturminister, Reichspräsident v. Hindenburg mit höchster Anerkennung gewürdigt worden. Der zum Hauptreferenten für Oper und Operette ernannte Va. Deger sprach sich des weiteren im Anschluß an die von der Berliner Reichsleitung gegebenen Richtlinien über einige der dringlichsten Arbeiten der nächsten Zeit aus, freilich die Theaterfrage, die Besucherorganisationen

Die V hat jeden 1900 d f

Die a l s a l d wegen der politischen unmöglichkeit, Bundebeiträge durch aus handlungen beendradt! Bundebeiträge 88 und die zu Red handlungen lichen Erf Bedste der sollen.

— W sammlung empfinden ist Dr. Verlust für Bestorben und Ziele, gefestigt werden Die dann Stüb

— H e n a u t Arbeit, das Geschlossen Hauptwege zur Nation der Vögel und Frieden

— Die Carl Wölfe des deutlichen Begriffs mit La servatissimo und mit d beiden all d schlichen stalle des g

— Die a. a. Post

— Die D e l i n g im a u n g s t a r o t e n mit d goldenen 10 Mittelteil

— Die z e r t d e r m a n n s b a n g e i t e r d e r s e h e n V e h ö l e r i u m s , V o s t d i r e k t i o n i h r e i d e e l e K o l o n n e a n

— \* W o b n u n d . I m d e r K a t h o l i k m i t t a g m i t g a b e n z u i g u t e n B e l u n g E i n e w i e l c h e l e i c h t v e r t a n l i e d e r v o n a u s g e s e h e n G e l p k e , t a t i o n e n d e s m u t i g e T a n z a u d l u t i g e A u s w e l d e n d e W a u m b e s t e n

— Die d i e u n t e r d i e s e n , u . a .

— Nach W i e d e r a u f d i e u n g h i n s i c h t l i c h d i e F i h r u n g v o n R a c h m e n V i n d e s o n d e r e G e n e r a l i n t e a n f r a c h e . I n a l l e r K r ä f t e B e t a t e r , A u t o b r ä d e , d i e e i n B e r l i n a n S t i l l e r u n d h a t . G e h e i t u n d O f f e n h a n d e n d e n s c h r i t t e u n d T h e a t e r s .

— \* D r a d t r i e d e m a n Z w i s c h e n t r ä h r ( 3 4 9 ) .

— \* W a n n u n g : R a r l G a r l e n 7 8 . M i l l e S a n g e s c h

— \* W r a b u d e m 1 6 . M a i , B e r l i n d e n 1 0 0 . W e t P r a g m a e i n e

— \* W i e i n e i n R e i c h s t a g e i g e l e i t e t w i r d . I n a n d e , d a s

— \* M u n i f i z i e S c h r i f t l i c h e r M i t t e l u n g e n ( 3 4 9 ) .

— \* S c h u n g s a n s t a l t e n i n B a r b e r e i 1 . O n n i , d i e

— \* W a n t e I e i S i e d e 7 9 2 . W e n d e n R a t l a n g s o n





Vorläufig kühl und veränderlich  
Das Wetter der nächsten Tage

Ob sich mit dem Wetterumschlag dieser Woche die Herrschaft der drei „Eisbeiligen“ erschöpft hat, bleibt noch dahingestellt. Bis zum Freitag sind noch nicht einmal Stafröste vorgekommen, die ja für den Räterückschlag Mitte Mai typisch zu sein pflegen. Die Witterung wird ihren veränderlichen Charakter vorläufig noch beibehalten, da eine breite Aufbesserungsgasse von den Britischen Inseln über nach Osten vorsteht. Andererseits rufen die um einen polnischen Wirbel herumgeströmten und auf die Kaltluft Ostpreußens aufgestellten Warmluftmassen Niederstöße hervor, die vielleicht unser Gebiet erreichen werden. Mit steigendem Druck im Westen und fallendem im Südosten werden nordöstliche Winde unseren Bezirk überwehen. Auch die nächste Woche wird im Zeichen der veränderlichen Witterung stehen. Die Ausbildung tiefen Drucks im Osten und hohen im Westen Europas würde die Zufuhr nördlicher Kaltluft sehr begünstigen. Die Bildung einer solchen Wetterlage ist zwar heute noch nicht zu übersehen, aber immerhin möglich.

So wird mit größerem Geltweilla auch heiterem Wetter zu rechnen sein, die Klagen zu Regenfällen erscheinen in dem jetzigen Luftkörper noch sehr groß. Gemitterartige Gassenwolken werden nach wie vor den Himmel beherrschen.

Weggeht der Mütter nicht!

Der Muttertag möchte zunächst jeden, das er der eigenen Mutter gedenkt. Das ist recht und schön. Nur daß bei solchem Gedenken nicht vergessen werden die Mütter in ihrer Gesamtheit, vor allem die Wälder, die in dieser Zeit die Väter der Not und Mühe zu überwinden zu tragen haben und darunter müde zu werden drohen, ja müde geworden sind. Ob wir uns alle in unserer Volk immer bemüht sind, was täglich auf die Schultern einer Frau und Mutter gelegt wird an immer wachsenden Anforderungen und Pflichten? Ob gibt es viele müde, abgearbeitete Mütter, so viele Frauen, die müde und hoffnungslos geworden sind, die die Spannkraft verloren haben. Ihnen zu helfen, sie innerlich und äußerlich zu stärken, ist eine Pflicht, die uns allen zukommt. Das gebietet die christliche Liebe, das fordert der Blick auf Welt und Vaterland. Gesunde, fromme Mütter, Frauen, die froh und stark inmitten ihres Hauses wohnen, das ist die beste Gewähr für unsern Volkes Zukunft.

Der Landesverband für Christliche Frauen, die in der Vorjahr das Jubiläum seines hundertjährigen Bestehens feierte, hat seit Jahr und Tag die Aufgabe, die hier vorliegt, in Angriff genommen. Er hat für den 13. und 14. Mai die mindestens Erlaubnis zu einer Straßens- und Hausbesuchung in Dresden erhalten. Wenn du deiner Mutter an diesen Tagen gedenkst, vergiß nicht auch die anderen Mütter und lehne glücklich eine Gabe.

Bereinsveranstaltungen

- Kam. Chem. Corp.-Bl.-Vollver. Heute 20 Uhr im Italtentischen Dörfchen.
- I. Grenadiere. Heute Sonabend 17,30 Uhr Hauptversammlung. Uniform Rollno. 01.
- Turngesellschaft Mauer. Heute Ausflug nach dem Sattelstein. Ab Rönnerplatz, Pöschel, 17,30 Uhr (nicht 19,30 Uhr).
- Verband reisender Kaufleute Deutschlands. Heute 20 Uhr mit Damen im Hofgärtchen.
- D.M. Reisende und Vertreter. Heute 20 Uhr in „Stadt Helmar“.
- Junge Front. Sonntag Nachmitt. Dresden, Meißner, Großenhain, Königsbrunn, Dresden. Treffen 7 Uhr am Weitznerplatz.
- Militärverein I. Sonntag Ausflug nach dem Jagturm. Abmarsch 14 Uhr Endpunkt Winte 15 am Bahnhof Niederfeldig.
- Kleinfallber-Schützengilde des St. W. W. W. Sonntag 8 Uhr Kleinfallberstraße in Witzkau.
- Kleinfallber-Schützengilde. Sonntag 14,45 Uhr im Schützenhof Trausau: Kleinfallber-Schützen mit Gärten und Angehörigen.
- Vereinigung Lebenslust Groh-Dresden. Sonntag 19 Uhr im Weidener Tanzabend.
- Section Dresden des D. u. C. Alpenvereins. Sonntag Herrenwanderung: Riettersleben, Riettersleben, St. Adolphsberg, Abfahrt 8 Uhr (nicht 7 Uhr). Riettersleben, St. Adolphsberg, Abfahrt 8,10 Uhr.
- Stenographenverein Dresden-Geb. Sonntag 10 Uhr Besichtigung der Dresdner Witzwerfer-Anstalt Drama, Würzburger Straße 9. - 14 Uhr Treffen an der Endstation der Linie 9 Leubnitz-Rosenthal. Spätergang nach dem Westendgärtchen, Chemnitzstraße 107, 16 Uhr Tanz.
- Reichsverband Volksspielmann, Kreis Dresden. Sonntag 10 Uhr Jugendleiterkonferenz im „Herzog Albrecht“, Albrechtstr. 41.
- Junglandmannschaft Dippoldswalde. Sonntag 10 Uhr Treffpunkt zur Baumblüte im „Nebengold“, Dresden-Ziesch, Weitzer Landstraße 128.
- Reichsverband der Parteikassendirektoren und Leiter, z. N. Sonntag 10 Uhr Landesvertretertag. „Schilde Hotel“, Wiener Platz, am Hauptbahnhof.
- Deutsche Volkshochschule. Sonntag natur- und kulturkundliche Wanderungen unter Leitung Schulze nach Moritzburg. Treffen 8 Uhr Endstation Zirkelbahn Silber Mann.
- Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz, Ortsgruppe Dresden. Sonntag: a) Berge des Winkels im Müglitztal. Abf. 8,30 Uhr. St. Rurhardswalde-Wägen. b) Coswig, Gauenitz, Naukade, Hab Gruben, Oberpolenz, Preisermühle, Meißner. Abf. 8,45 Uhr. St. Coswig. Dienstag: Abendwanderung nach Sobrigan (sachsischer Jagtarten). Treffpunkt 18 Uhr, Rurhardswalde.
- Ortsgruppe Plauenischer Grund des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz. Sonntag Herrenwanderung: Gottsche, Natur-Museum. Abfahrt 8,20 Uhr Hauptbahnhof, St. Gottsche.
- D. u. C. Alpenverein, Section Celler, Touristenklub. Sonntag: Grohwanderung: 1. Niederleibitz-Dohna, Admarck 13,30 Uhr Abf. Niederleibitz. 2. Postdamm, Witzberg, Dohna. Abmarsch 13 Uhr Abf. Freital-Dresden. 3. Nischwitz, Grohfeldig, Dohna, Admarck 10 Uhr Rurhaus Klein-Nischwitz. Abf. Döhle 10,15 Uhr.
- 20. Jänner Landmannschaft. 14. Mai Ormalstätt und 15. Jänner. Postmüllerei. Abf. Hauptbahnhof 7,40 Uhr, Neuhaider Hauptbahnhof 7,15 Uhr. Sonntag: 1. Zwickau.
- Verein für Gesundheitspflege und argentele Weltreise. Sonntag 14 Uhr in Rosdorf (V. d. R.). Straßenbahnlinie 7, Wanderung nach Rosdorf-Witzberg bis Witzberg, Eintr. - Montag 10,30 Uhr Herweg Albrecht „Wolke“-Uebungsdosen.
- Christl. Elternverein der 18. Volkshochschule. Montag 20 Uhr im Restaurant Pohl, Eilenstraße 50.

Nachrichten aus dem Lande

Urteile des sächsischen Sondergerichtes

Freiberg. Das sächsische Sondergericht hatte wiederum sechs Fälle abzuurteilen, wovon sich drei auf den unbefugten Besitz von Waffen, einer auf unbefugtes Tragen eines Parteiabzeichens, einer auf unbefugtes Waffentragen und einer auf Gehören gegen die Reichsregierung bezogen.

Der am 24. Mai 1908 in Madebura geborene Arbeiter Willi Weber aus Dresden, der sich zur Zeit in Strafhaft befindet, wurde wegen unbefugten Tragens des Parteiabzeichens der RSDAP.

und wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Weber hatte seiner Festnahme heftigen Widerstand entgegengesetzt. In der Verhandlung selbst suchte er sich damit herauszureden, daß er nicht gewußt habe, sich durch das Tragen des Parteiabzeichens der RSDAP strafbar gemacht zu haben.

Wegen unerlaubten Waffenbesitzes wurde der am 14. November 1909 in Puskub geborene Fabrikarbeiter Kurt Richter zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Bei ihm war ein Revolver mit 48 Patronen gefunden worden. Richter, der dem Reichsbanner angehört hat, gab an, daß er die Waffe aus Angst versteckt habe.

Wegen des gleichen Vergehens wurde der am 18. August 1900 in Dresden-Lößnitz geborene Obermeister Bruno Richter zu vier Wochen Gefängnis verurteilt. Auch bei Richter, der der SPD angehört, war ein Revolver mit mehreren Patronen gefunden worden. Da beide Verurteilten bereits seit dem 18. März in Untersuchungshaft sassen, wurde die Strafe als verhängt angesehen. In einem weiteren Falle wurde der am 4. April 1909 in Stolzenhain geborene Bauarbeiter Willi Weber wegen unbefugten Waffenbesitzes zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Es wurden ihm jedoch fünf Patronen auf die Untersuchungshaft angedreht. Weber hatte erst nach wiederholter Aufforderung durch die Polizei und nachdem ihm mit Verhaftung gedroht worden war, eine von ihm versteckte Pistole an die Polizei ausgeliefert.

Wegen unbefugten Waffenhandels wurden der am 5. Juni 1895 in Gagenau geborene Bauarbeiter R. A. E. und der am 20. Dezember 1895 in Eiterlein geborene Werkmeister Willi R. o. r. zu einer Gefängnisstrafe von zwei Wochen bzw. drei Monaten verurteilt. R. A. E. hatte eine Waffenzulassung, die aus Decretbeständen stammte, mit nach Hause gebracht und an den Werkmeister R. o. r. verkauft. R. A. E. war Kommunist, während R. o. r. dem Reichsbanner angehörte.

Endlich wurde der in Wünschendorf geborene Arbeiter wegen Gehören gegen Mitglieder der Reichsregierung zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Weissen als Arbeitsdienstgarnison

Weissen. Die Stadt Weissen bemüht sich um eine Garnison der staatlichen Arbeitsdienstpflicht. Nach einer Besprechung im Stadtrat wurde das Grundstück beschlagnahmt, das den staatlichen Stellen zur Verfügung gestellt werden soll. Weissen soll einen Gruppenstab erhalten, der dann eine ganze Arbeitsgruppe von insgesamt 2000 Mann aufstellen würde. Für den Gruppenstab ist das ehemalige Kinderheim in Wöhlitz in Aussicht genommen. Der Leiter der hiesigen Arbeitsdienststelle, der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Haase, wird die in der Volkshochschule Weissen untergebrachte Abteilung bereits in den nächsten Tagen als Stammabteilung dem staatlichen Arbeitsdienst übergeben.

Neues Arbeitsdienstlager

Freital. Der Verein zur Umfassung freiwilliger Arbeitskräfte richtete hier ein neues Arbeitsdienstlager für 240 Mann ein. Träger der Arbeiten ist die Stadt Freital. Es handelt sich um Wege- und Straßenarbeiten.

Seit 468 Jahren in derselben Familie

Kauscha. Nach Feststellung der sächsischen Stiftung für Familienforschung ist das hiesige Otto Winkler'sche Gut seit 1470 immer vom Vater auf einen Sohn übergegangen.

Wierzehn Fische unschädlich gemacht

Sobrigan. Eine recht erfolgreiche Fischjagd war einem Jagdpächter des Sobriganer Reviers, dem Mittergutspächter Lorenz in Dresden-Preßitz, beschieden, bei dem häufig Fische werden vorliegen, daß Damschühner verschwinden. Da es sich hierbei nur um Fische handelt, konnte, ohne man mit Spaten, Hacke und einem Dackel einem Fischbau zuleibe. Schon nach einstündiger Arbeit war der erste Jungfisch zur Strecke gebracht. Eine Stunde später betrug das Ergebnis schon zwei Alt- und fünf Jungfische. In der Meinung, damit fertig zu sein, sollte die Unternehmung aufgegeben werden, als der Dackelhund immer noch vorlag. Schließlich ge-

Kleine kirchliche Nachrichten

- Verlobungsnachricht. Heute 10,30 Uhr Abendmahl im Kirchgarten.
- Taufkirche. Nächsten Sonntag findet früh 7,30 Uhr bei gärtlicher Witterung Waldgottesdienst im Reiterpark an der Reichensbachstraße durch Pfarrer Ralich statt. Wenn früh 7 Uhr mit zwei Glöden gekläret wird, wird der Waldgottesdienst bestimmt abgehalten.
- Trinitatiskirche. Gedächtnis am Sonntag Ralich, 14. Mai, 8 Uhr, vor dem Hauptportal der Kirche: Pfarrer: „Das ist der Tag des Herrn“ von C. Kreuzer; Kirchenchor: „Vorgemerkung“, „Arie“ von Wewers; „Geh aus, mein Herz“, Mel. von Fr. Laurig; „Gott ist mein Lieb“ von L. v. Berthoven; „Aberher: „Die Himmel rühmen“ von L. v. Berthoven.

lang es, noch zwei weitere alte und sechs junge Fische aus dem Bau zu holen und zu erledigen. Insgesamt vierzehn Fische wurden dadurch unschädlich gemacht. Lieber den Umfang der Mühsereien geben die Kunde in dem Fischbau eingermaßen Aufschluß: etwa ein Dutzend Damschühner, etwa 25 Damschühner und eine ungezählte Menge Knochenreste von Damschühnern.

25 Jahre Bürgermeister

Adlig. Bürgermeister Paul Thierfelder kann auf eine 25jährige erpriehtliche Amtstätigkeit zurückblicken. Er amtierte, von der Gemeinde Gohaus kommend, hierorts als Gemeindevorstand und wurde 1908 als Gemeindevorstand einstimmig gewählt.

Todesfall

Kue (Grageh). Nach längerer Krankheit starb im Alter von 87 Jahren Generaldirektor I. H. Wilhelm Schlaßing, der lange Jahre hindurch die bekannte Maschinenfabrik Schlammann & Lorenz, AG., in Kue verantwortungsvoll leitete und erst vor zwei Jahren in den Ruhestand trat.

100 brave Bergleute

Delsnitz (Grageh). In einem schlichten Festakte wurden über 100 brave Bergleute, die auf eine 25jährige und noch längere ununterbrochene Tätigkeit zurückblicken konnten, bei der Gewerkschaft „Gottes Segen“ ausgezeichnet und besonders geehrt.

Aus der kommunalen Arbeit

Crimmitschau. Das neue Stadtverordnetenkollegium wählte in seiner ersten Sitzung unter der Leitung des kommissarischen Bürgermeisters Schmidt einen rein nationalsozialistischen Vorstand.

Rohwein. In einer Festigung des neuen Stadtverordnetenkollegiums wurde dem Reichspräsidenten v. Hindenburg und dem Reichskanzler Hitler das Ehrenbürgerrecht der Stadt Rohwein verliehen. Ferner wurde die Änderung einer Reihe von Straßennamen beschlossen. Sozialdemokraten nahmen an der Sitzung nicht teil. Es wurde ein rein nationalsozialistischer Stadtverordnetenvorstand gewählt. Auch sämtliche Stadträte gehören der RSDAP an.

Einweilung des Amtshauptmanns

Stollberg. Am Donnerstag wurde der neue Vorstand der Amtshauptmannschaft Stollberg, Dr. Laube, in einem feierlichen Akt durch den Chemnitzer Amtshauptmann Dr. Brille in sein neues Amt eingeweiht. Dr. Bauer (Wubnitz) begrüßte den neuen Amtshauptmann namens des Bezirksrates. Dr. Laube dankte für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen und Begrüßungen und versprach, in seinem Bereich sein Bestes für den Wiederaufbau des Vaterlandes einzusetzen zu wollen.

Weiblicher kommunistischer Kurier gefaßt

Limbach. Durch die Aufmerksamkeit der hiesigen Sicherheitsorgane konnte eine verdächtige 25jährige Arbeiterin auf dem Postamt gefaßt werden, als sie einen postlagernden Brief abholen wollte. Bei ihrer Festnahme ergab sich, daß ihr die Aufgabe zuteil, für in die Tschoschlowatz geflüchtete Kommunisten Kurierdienste zu leisten und unter allerhand Decknamen die Vermittlung von wichtigen Mitteilungen zu übernehmen.

Goldene Hochzeit

Waldheim. Der bekannte frühere Farberei- und Fuhrwerksbesitzer Paul Lind begeht mit seiner Gattin am Montag die goldene Hochzeit.

In den Tod gefaßt

Banzen. In seiner Wohnung wurden der 68jährige Schlachthofwächter August Sickerl und sein fünfjähriges Töchterchen gaskvergiftet aufgefunden. Tags vorher war die Ehefrau des Sickerl einem längeren Leiden erlegen.

Der neue Bezirksrat

Litau. In der ersten Sitzung des neuen Bezirksrates am Donnerstag stellte sich der neuernannte Amtshauptmann Berger nach Übernahme seiner Amtstätigkeit dem Bezirksparlament mit einer Ansprache vor. Er bezeichnete es als eine seiner Hauptaufgaben, die Finanzen des Bezirks in Ordnung zu halten und seine wirtschaftlichen Verhältnisse genau zu überwachen.

Die Sebnitzer Kunstblumenindustrie wird

Schnell. Um die schwer unter dem Ausfall des Auslandgeschäftes leidende Kunstblumenindustrie nicht gänzlich erliegen zu lassen, wird der Verkehrsverein Sebnitz eine großzügige Industriebewegung in die Wege leiten. Bei einer Kundgebung auf dem Marktplatz wird eine der bedeutendsten Persönlichkeiten Deutschlands eine Rede halten. Wechselseitig werden Telegramme an den Reichskanzler und an den zuständigen Minister übersandt. Eine nach Berlin entsandte Abordnung wird auf die Not der Blumenindustrie hinweisen und gleichzeitig Anregungen zur Hebung machen, die u. a. in Schaffung von besonderen Blumentagen usw. bestehen.

„Alexop“ — auf den ersten Blick ein geheimnisvolles Wort, das uns besonders in dieser Woche in den Blumengeschäften auffaßt. Es kommt von Florenz (Blumen Europa) und bedeutet „Europäische Blumenexperten-Vermittlung“. Man geht in ein Blumengeschäft, das durch die Alexopmarke kenntlich ist, bestellt einen schönen Strauß für seinen Freund X. in P. Das Blumengeschäft gibt die Bestellung weiter, und Freund X. erhält — wenn gewünscht noch am gleichen Tage — keine im Volkspaket verpackten und verwelteten, sondern ganz frische Blumen. Für die Alexop gibt es keine Zollschranken, denn für die Bestellung genügt ein Brief oder ein Telegramm. In etwa 60 Ländern ist die Alexop vertreten. Selbst nach China, Japan, Indien, Afrika können Blumen vermittelt werden.

1 Kaffeelöffel auf 1 Liter!

Diese kleine Menge Mühlen Franck Spezial, die feine Kaffeewürze in Grießform, reicht aus, um jedem Kaffee, sei es Bohnenkaffee, Malzkaffee, Kornkaffee oder gewöhnlicher Getreidekaffee, kräftigen, pikanten Geschmack, köstlichen Duft und schöne, goldbraune Farbe zu geben. Der Kaffee wird dabei billiger, weil man weniger an Kaffeemenge braucht, wenn man Mühlen Franck Spezial zusetzt.







# Ostern auf Helgoland!

Ostern nach Helgoland! Ueberall sehe ich erkaunte und etwas misstrauische Gesichter, wenn ich davon erzähle, und doch war der Entschluß gefaßt. Ich wollte ja gar nicht zur Erholung oder gar zum Schwimmen dahin, sondern zu einem

## Kursus, den die Staatliche Meeresbiologische Anstalt auf Helgoland veranstaltet.

Seit 1892, seit dem Deutschwerden der Insel, wirkt diese Anstalt an der Erforschung des Meeres, seiner Fauna und Flora sehr wesentlich mit. Sie ist die einzige meeresbiologische Station Deutschlands und seit 1920 in einem stattlichen, selbständigen Bau untergebracht. Wir Kursteilnehmer erhielten einen tiefen Einblick in das ungeheure Ausmaß des Arbeitsgebietes und seine wissenschaftliche und praktische Bedeutung. Allem zuvor aber sei erzählt, in welcher freundlicher und herzlicher Weise wir alle, Bayern, Westfalen, Thüringer, Berliner und Sachsen aufgenommen wurden. Die Professoren der Anstalt, Zoologen und Botaniker, teilten sich in die Aufgabe unserer Unterweisung. Es gab einführende Vorlesungen und anschließend Präparation von Tieren und Pflanzen des Meeres, die wir zum Teil sogar selbst sammelten. Der Biologischen Anstalt stehen Motorboote zur Verfügung und auch ein größeres Schiff, die „Augusta“, im Helgoländer Volksmund „Degenhaufel“ genannt, aus leicht erschilligen Wränden.

Mit besagter „Augusta“ wurde eines Morgens eine fast vierstündige Fahrt auf hoher See unternommen, auf der wir einiges aus der

### Technik des Fangens

kennenlernten und unsere Seefähigkeit mit mehr oder weniger Erfolg erprobten. Ein Grundschleppnetz, das in 50 Meter Tiefe, in der sogenannten „Tiefen Rinne“ im Süden der Insel, ausgelegt wurde, brachte uns die Grundbewohner an Nord und Süd und etwas von der Mannigfaltigkeit der untermeerischen Tier- und Pflanzenwelt ab: Seesterne, Schlangensterne, Tausen- und Einsiedlerkrabbe, Schwämme, Muscheln, Fische, eine reiche Ausbeute! Und was lagen wir auf der Heimfahrt?

### Torpedoboote und der Kreuzer „Veispa“

hatten vor Helgoland geankert! Welches Fest für uns Landratten! Kriegsschiffe! Ein erhebender Anblick! Wie priesen wir uns glücklich, als wir am Nachmittag in der Motorboote des Kreuzers sahen und in schnittiger Fahrt aus dem Kreuzer näherten und schließlich von den Matrosen auf dem stolzen Schiff geführt wurden.

Zurück zum Kursus! Zur biologischen Anstalt gehört ein großartiges Nordseeaquarium.

Immer wieder zeigen die Wunder der Helgoländer Tierwelt in aller Natürlichkeit. Alles ist schön, der Fels, der Ruckelstein, die Algen, Tangen; und das Seewasser wird direkt von der Ostseite der Insel in die Becken geleitet. Da sieht man Krebsse und die berühmten Helgoländer Hummer, Seesterne und See-Igel, Seerose in bunter Pracht, Muscheln und Schwämme. In der Mitte des großen Raumes befindet sich ein Arenabassin, in dem sich Diale, Rochen, Makreln, Raurhähne wie in der Freiheit bewegen können. Stundenlang vermöchte man hier zu stehen, und immer würde man Neues aus der Lebensweise der Tiere erfahren.

### Das Nordseemuseum

bildet eine wichtige Ergänzung zu allem in natura Gezeigten. Das Erdgeschloß ist Vogelmuseum und zeigt Methoden und Ergebnisse aus der Vogeluntersuchung der Vogelwarte Helgoland, die auf dem Oberlande in der „Zapfenküche“ liegt. Da erzählt man Antwort auf die Frage: Warum ziehen die Vögel, wie ziehen sie, wohin ziehen sie? Wie erforscht man den Vogelzug? Unsere Studien wurden durch Exkursionen vervollständigt. Es ging bei Niedrigwasser über die Klippen rund um die Insel und mit dem Boot zur Düne, die in einer Entfernung von anderthalb Kilometer vor der Insel liegt.

### Untermeerischer Frühling auf den Klippen!

Die Algen grünen, in großen Massen bedecken sie die abgerollten Felsblöcke, und es ist durchaus kein Leichtes, auf den Steinen zwischen den Felsen herumzukriechen, ohne abzurutschen. Aber die Freude entschädigt für alle Mühen und Strapazen, und die Entdeckung neuer, unbekannter Gattungen. Da liegen die meterlangen Bänder des Juckkrauts (Laminaria saccharina) mit den gekrümmten Händlern, und der grüne Meerfarn (Ulva lactuca) und viele zierliche Rotalgen. Das alles bietet uns der Kursus. Wir nehmen aber noch viel mehr auf! Wie stark sind all die Einbrüche, die Land und Leute, Meer und Himmel uns vermitteln! Das Land ist

### ein Wunder in seiner Form und seinen Farben.

„Mood es de Klau.“ Rothbraun, von hellgrauen, durch Kupferfarbene Entfärbungen durchzogen, ragen die Felsen 50 Meter senkrecht aus dem Meere empor, oft brüchig und von Frost und Wetter ermüdet. In jeder Tages- und Nachtzeit zeigt sich die Insel anders schön und eigenartig: in hellem Sonnenschein gegen den blauen Himmel und die grünen Wellen farbenprächtig sich abhebend; bei Nebel mit Himmel und Meer in eins verschmelzend, schauerlich überdunkelt von dem

### Gebüll der „Helgoländer Klippe“

— der Nebelbühnen, die mit unglaublicher Lautstärke von der Nordspitze aus irdende Schiffe vor den verderbenbringenden Klippen warnen. Vier kräftige Eide erlösen, dann folgt ein lang nachhallendes Echo, die Wellen tragen den Schall ins weite Weltmeer. Abends streichen die drei hellleuchtenden Arme des Leuchtturmes über Insel und Meer — das hat etwas Beruhigendes in seiner Regel-

mäßigkeit. Und aus dem Meere blinken viele Lichter wider: Leuchtböjen, Leuchtleuchter der ferneren Küste und der fischreichen Insel; bei ruhiger See spiegelte sich sogar die Sternbilder und der Silberglanz des Mondes. Ein unvergesslicher Anblick! Und fern draußen schwimmen Lichtlein, lautlos, rot und grün: Fischerglöcher, die auf der Rauer liegen.

Eindrucksvoll wie das Land, sind auch die Menschen, die es bewohnen.

### Die Hauptbeschäftigung der Männer neben Fisch- und Hammerfang ist: Warten!

Und so stehen sie am „Kalm“ und warten, beide Arme auf die Rauerdrückung gefaßt, durch das Fernrohr spähend, warten auf heimkehrende Fischer, auf den vom Festlande ankommenden Dampfer, auf das Frachtschiff, auf den Sturm, der sich ihnen in den Wolken ankündigt, auf — ja, wer weiß es, worauf sonst noch. Sie stehen und warten. Sie kennen nicht den atemberaubenden Dreck der Großstadt, sie kennen nicht das Tempo der Autos, das Rasen der Wagen, das Hämmern von Maschinen. Sie kennen nur die Natur und ihr Wesen, und sie sind glücklich darum zu wissen. Vier Schritte vorwärts gehen sie, vier Schritte zurück und wieder vier vor oder wieder vier zurück, das ist der Rhythmus ihres Lebens; ein guter Humor und rege Seefahrtsphantasie geben ihnen den nötigen Gesprächsstoff. Einfach wie die Menschen, sind ihre Häuser. Mit klein und niedrig, aber sauber und mit einem schmutzen Vorgarten, in dem Frühjahrsblumen blühen, liegen sie eng gedrängt in den Straßen des Ober- und des Unterlandes. Die Dächer sind zum Trocknen aufgehängt, „Strohstücken“, dem Wintervorrat, darf auch nirgends fehlen. Draußen vor den Häusern des Oberlandes liegen die „Felder“, die dem „grünen Lande“ abgetrocknet werden. Eben jetzt gräbt man sie um, und Kartoffeln und Gemüse sollen ganz prächtig dort gedeihen. Das übrige Land gehört den Hausierern, den Schäffern, die sich glücklich wohlfühlen.

Es ist eine kleine Gemeinde von etwa 2500 Einwohnern, die diesen „A. Erteil“ bewohnt, aber sie hat

### eine große Geschichte hinter sich.

Fest zusammengeschlossen in Zeiten der Not und der Fremdberrschaft, im Kriege aus der Inselheimat verbannt, und wieder aufatmend heimgekehrt, festhaltend an Sitten und Rechten der alten Zeit: das sind die Helgoländer. Zwar steht man niemanden mehr in Tracht umgeben, auch die

## Vermischtes

\* **Husarenflügel eines Hiltlerjungen.** Ein Husarenflügel leistete sich anlässlich des großen SA-Apells in Kiel der 18jährige Hiltlerjunge Hiltler. Er war nicht nur wie die vielen seiner Kameraden, SA- und SS- Leute zur Teilnahme an dem Apell nach Kiel gefahren, sondern hatte den festen Vorsatz, den obersten SA-Führer persönlich zu begrüßen und eine eigenhändige Unterschrift des Reichsführers für seinen Mitgliedspos zu bekommen. Nachdem der Kleine alle Möglichkeiten zur Erreichung seines Zieles an Ort und Stelle erwogen hatte und die Ueberwindung der vielen Hindernisse fast absichtslos erschienen machte, bot sich ihm endlich eine günstige Gelegenheit während des Vorbereitendes sämtlicher Teilnehmer an ihrem obersten Führer. In dem Augenblick, als sich die Gruppe der Hiltlerjungen Hiltlerjungen kurz vor dem Reichsführer befand, sprang der Kleine Hiltler kurz entschlossen aus dem Gild, eilte auf die Sperrreihe zu, ließ den Hiltlerjungen Hiltlerjungen zwischen den Beinen hindurch — und hatte sein Ziel erreicht. Auf die erkaunte Frage des Reichsführers, wo er denn auf einmal herkäme, antwortete er kurz und schneidig mit Angabe seines Namens und Helmutort und trug alsdann sein Anliegen, nämlich den obersten SA-Führer persönlich begrüßen zu dürfen und eine eigenhändige Unterschrift für seinen Namen zu erhalten, vor. Der Kanzler gewährte dem begeisterten Hiltlerjungen lauchend seine Bitte, worauf dieser stolz seinen Kameraden nacheilte.

\* **Tag des Kinderlächens in Hamburg.** Der „Verband der Kinderreichen Familien Groß-Hamburg e. V.“, der die Interessenvertretung dieser besonders unter der allgemeinen Not leidenden deutschen Volksgenossen darstellt, riefte zu einem „Tag des Kinderlächens“ am 28. Mai. An diesem Tag soll es in Hamburg nur freudige Kinderlächler geben. Soweit es möglich ist, wird jedes Kind ein Geschenk erhalten, auf den Straßen wird für die Kinder gesammelt, und in allen „Spielplätzen“ der verschiedenen Stadtteile gibt es Kinderbelustigungen, öffentliche Kasperltheater usw. Die Gründung des Tages stellen aber zwei Veranstaltungen dar, bei denen es wirklich nur lachende Kinderlächler geben wird: Eine große Kasperltheaterfahrt um die Außenalster und eine Puppenwagenkutschfahrt!

\* **Mit der Schabel totgeschlagen.** In einer folgenschweren Rauferei kam es zwischen Osthausierern in der Humboldtstraße in M. a. n. e. Im Verlauf des Streites schlug einer der Raufkämpfer einem 25 Jahre alten Kollegen eine Schabel in den Bauch. Vom Heilungsdienst wurde der Verletzte in das Krankenhaus gebracht, wo er bald an den Folgen seiner furchtbaren Verletzung verschied. Der Täter wurde festgenommen.

\* **Die Rache eines wütenden Angeklagten.** Vor dem Schöffengericht beim Amtsgericht in Tilsit standen zwei junge Männer, die im Februar und März eine ganze Reihe schwerer Einbruchsdiebstähle begangen hatten. Einer von ihnen hatte bereits ein großes Register von Vorstrafen. Als der Vertreter der Anklage nach seinem Plädoyer schwere Justizhausstrafen beantragt hatte, ergriff der eine Angeklagte ein gefülltes Wasserglas und warf es gegen eine Fenster-scheibe, die klirrend in Trümmer ging. Dann schleuderte er eine brennende Zigarette nach dem Staatsanwalt, und zum

Kinder tragen alles andere als „Helgoländer Dauen“, aber einige Volkstänze lernten wir doch kennen.

Flaggen aller Farben wehen von den Häusern, auf der Brücke, an den großen Masten oben an der Treppe. Die Leute sind in Feststimmung. Warum? Weil Hochzeit ist. Da freut sich jeder mit. An einem anderen Tage wird ein kleiner Erdenbürger getauft. Ein langer Zug von Kindern geht vor dem Taufstube her, jedes Kind trägt ein Töpfchen mit Wasser — Schwallen ist ja beinahe ein Deliktum auf der Insel — um es in das Taufbecken zu gießen. Und auch den Palmsonntag mit der so feierlichen Einsegnung von fünfzehn Inselkindern erlebten wir und haben die blonden Frieckenmädeln, schlicht weißgekleidet mit weichen Kranzchen im Haar und die mitleidernde Gemeinde, die das stimmungsvolle Kirchlein füllte.

Fremde sind um diese Osterzeit natürlich noch nicht viele auf der Insel. Sie gilt wohl auf dem Festlande bis zum Mai noch als „ungenießbar“. Das aber ist uns eben recht, da haben wir sie für uns und können sie in ihrer ganzen ungekünstelten Natur und Schönheit erleben. Das hat jeder von den Kursteilnehmern auch getan, soweit es sich mit unserem immerhin krammen Dienst vertragen ließ. Das Wetter war uns günstig, der Einfluss des ozeanischen Klimas deutlich spürbar. Milde, aber fröhliche Luft bläst einen durch, wenn man an der Nordspitze des Oberlandes steht, sie streicht weithin übers Meer, ist haub- und feimfrei, ein reiner Genuss also. Die Sonne brennt das Gesicht braun, und selbst an trübigen Tagen und durch den Nebel hindurch sieht man ihre wärmenden Strahlen. Das übrige zur Erholung tut

### die himmlische Ruhe,

die durch kein Autohupen und Wagenrasseln gestört wird. Alle Geräusche sind urwächtig, sind naturgegeben; da branden die Wellen, da schreien die Möven, und aus dem Meere tönt es wie Stoden einer verlassenen Stadt: eine Wundenboje.

Jeder Tag ist ausgefüllt mit einer Anzahl von Eindrücken, und als der Aufenthalt sich seinem Ende nähert, scheint es uns unglücklich, ja fast grauam, daß diese schöne, reiche Zeit vorüber sein soll. Ein Trost nur bleibt uns: Wir können in Gedanken all das mitnehmen, was uns Freude und Bereicherung wurde; denn wir haben uns diese Insel mit allen Sinnen erobert. Sie liegt für uns nicht weiter irgendwo fern draußen in der deutschen Bucht des weiten Meeres, sondern tief drinnen in unserem Dasein, und wir können uns stillschweigend auf sie zurückziehen, um Freude und Kraft zu schöpfen für die Anforderungen des Tages. Und dazu hat vielleicht gerade diese Jahreszeit der herben, kraftstrotzenden Luft, des jungen, wachsenden Lebens ein gutes Teil beigetragen. Dr. Hilde Barbusch.

Schluss folgten zwei rohe Eier. Das Gericht ließ sich aber durch diesen Wutanbruch nicht abbrechen und erkannte auf drei Jahre Zuchthaus.

\* **Scheinwerfer gegen Malfäker.** In einigen Ostschiffen der Schweiz hat man in diesem Jahre den Malfäkerfang elektrifiziert. Am Stierenberg bei Melnach ist ein feindlicher Kopf eines Scheinwerfers konstruiert, den er bei Ausbruch der Dunkelheit über die Landstraße spielen läßt. Durch das starke Licht werden die Malfäker angezogen und durch eine besondere Vorrichtung abgefangen. Abends um 10 Uhr der feindliche Mann ganze Sacke von Malfäfern.

\* **Betrunkener im Präsidentenbett.** Im Schloß von Rambouillet, dem Sommerhof des Präsidenten von Frankreich, ist ein Taxidienst aus Paris verbotlich worden. Der Chauffeur war betrunken nach Rambouillet gekommen, wurde aber in allen Hotels abgewiesen, als er ein Zimmer für die Nacht suchte. Daraufhin brang er durch eine Keller-tür in das Schloß ein, das augenblicklich leer war, suchte das Bett des Präsidenten und legte sich darin schlafen. Am Morgen fand ihn ein Wächter und übergab ihn der Polizei.

\* **Ein Gemütskranke.** Zu einem Arzt im Chiemgau kam ein alter Fuhrmann mit einem schweren Augenschmerz. Nach genauer Untersuchung erklärte ihm der Arzt, daß es für ihn keine Heilung gäbe, wenn er nicht das Trinken lasse. Schwiegend hörte der Patient dem Doktor zu. „Ja, ja, Sepp“, sagte der Arzt, „es ist schon so. Für dich gibt's nur zwei Wege: entweder Weiterlaufen, dann wirst du blind, oder das Saufen abgewöhnen, dann ist noch Hoffnung für dein Augenlicht. Also, was willst du?“ — „Blind wern“, sagt der Sepp. „Woakt Dofia, gien hob i meiner Lebtag schon gnuu, aber glüha no nei!“

\* **Geldfalsch in Genscheden.** Der amerikanische Ingenieur und Farmer Newlan erwarb sich in Kalifornien den Titel eines Genschedenkönigs, weil er im vergangenen Jahre mit einer von ihm selbst konstruierten Maschine über 7 Millionen Genscheden fing und damit die bedrohten Gebiete von einer schweren Plage befreite. Als tüchtiger Geschäftsmann produzierte Newlan die gelangenen Genscheden und verkauft sie heute in Büchsen zu 200 Stück an die Angler.

## Weitere Ede

\* **Veränderung.** „Nun habe ich Herbst fast 20 Jahre nicht gesehen. Trägt er immer noch sein Haar in der Mitte geschneitelt?“ „D ja, aber der Scheitel ist jetzt gegen 15 Zentimeter breit.“

\* **Probates Mittel.** „Ich möchte gern mal wissen, wieviel Verwandte ich habe.“ „Das läßt sich doch sehr leicht herausbekommen. Du brauchst dir nur eine nette Sommerwohnung zu mieten.“

\* **Ein Erfahrener.** „Ich habe leider kein Glück bei Frauen!“ „Ach, du Glücklicher!“

\* **Der Grund.** Schupowachmeister: „Warum haben Sie mit Ihrem Auto die Höchstgeschwindigkeit überschritten?“ Herrnschreiber: „Herr Wachtmeister. Meine Frau wollte gern den Put der Dame sehen, die vor uns in einem Wagen fuhr.“

\* **Weitergabe erwünscht.** Stenotypistin: „Ihre kleine Tochter schick Ihnen durch das Telexphon einen Auf.“ Ueberlasteter Chef: „Nehmen Sie ihn an und geben Sie ihn mir später.“

# Auto Union in Front

bei der 9. A D A C - Reichsfahrt Mai 1933  
Strafpunktfreier Team-Sieger, neun höchste Auszeichnungen



Sonderpreis für strafpunktfreie Mannschaft und drei höchste Auszeichnungen für Fahrer Bau, Trübsbach, Krüger auf  
**WANDERER**  
Sechszylinder mit Schwingachse  
Drei höchste Auszeichnungen für Fahrer Macher, Trägner, Hptm. Meffert auf  
**DKW-REICHSKLASSE**  
600 ccm, Frontantrieb (RM 1990,-)  
Drei höchste Auszeichnungen für Fahrer Müller, Kirchberg und Zingler auf  
**DKW-MOTORRADERN**

Dresden: Verkauf für Audi und Wanderer: Alexander Graumüller, Prager Straße 50; Verkauf für DKW-Wagen: Auto-Strobach, Wiener Platz 2, Egon Ell G. m. B. H., Carolstraße 64  
Verkauf für Horch: S. Kießberg & Co., G. m. B. H., Ringstraße 17; Verkauf für DKW-Motorräder: Egon Ell G. m. B. H., Carolstraße 6, Gontsch & Co., Moritzstraße 15

# Börsen- und Handelssteil

## Besserung der Zahlungsfähigkeit

Die Zahlungseinstellungen sind seit Beginn des Jahres erneut rasch zurückgegangen. Der gegenwärtige Stand der Insolvenzen in Deutschland ist verhältnismäßig günstig als in den meisten anderen Ländern.

Der Höhepunkt der Zahlungseinstellungen war im Oktober 1931 mit 1435 eröffneten Konkursen und 1010 Vergleichsverfahren erreicht worden. Im April 1933 waren es dagegen nur noch 873 Konkurs und 144 Vergleichsverfahren. Ein Teil des Rückgangs der Zahlungseinstellungen mag, wie das „Institut für Konjunkturforschung“ schreibt, darauf beruhen, daß die Gläubiger nachsichtiger geworden sind, weil sie auf eine Besserung der Zahlungsfähigkeit ihrer Schuldner hoffen. Vor allem muß sich auch die tatsächliche Zahlungsfähigkeit der noch bestehenden Firmen beträchtlich gebessert haben. Jedenfalls hat sich der Rückgang der Zahlungseinstellungen mit so großer Intensität durchgeführt, daß die sonst in den ersten Monaten des Jahres übliche saisonmäßige Zunahme der Zahlungseinstellungen fast ganz ausgeblieben ist.

Die Zahl der Wechselproteste dürfte für die Zahlungsfähigkeit der Schuldner bedeutender sein als die Zahl der Konkursen, da in der Regel die Wechselproteste die ersten sichtbaren Anzeichen der Zahlungsunfähigkeit der Schuldner zu sein pflegen. Aus dem starken Rückgang der Wechselproteste auf 70 700 Fälle mit 10,1 Mill. Reichsmark im Monatsdurchschnitt des 1. Vierteljahres 1933 gegenüber nur 115 000 Fällen mit 28,88 Mill. Reichsmark im Monatsdurchschnitt des 2. Vierteljahres 1932 darf daher geschlossen werden, daß die Verminderung der Konkursanträge und Vergleichsverfahren in den letzten Monaten auf einer echten Liquiditätsverbesserung bei den Unternehmungen beruht.

Während in Deutschland die Zahlungseinstellungen bereits wieder auf dem Tiefstand angelangt sind, der für die Hochkonjunktur in 1927 und 1928 kennzeichnend war, sind sie im Ausland immer noch verhältnismäßig hoch. Von den Ländern, die Insolvenzstatistiken besitzen, kann nur Ungarn einen ähnlich scharfen Rückgang der Zahlungseinstellungen verzeichnen wie Deutschland. Gemessen am Stand im Jahr 1928 sind demgegenüber die Zahlungseinstellungen in Belgien, in der Tschechoslowakei, in Frankreich, in den Vereinigten Staaten von Amerika und in Oesterreich am höchsten. Finnland, Italien und die Niederlande haben ebenfalls noch beträchtlich mehr Zahlungseinstellungen zu ertragen als 1928. In Großbritannien und in Dänemark pendelt die Zahlungseinstellungen um den Stand, der 1928 erreicht worden war.

## Amerikanische Regierungsgarantie für Bankdepósitos?

Senator Glas (Demokrat) und das Mitglied des Repräsentantenhauses Stearns haben in beiden Häusern des amerikanischen Kongresses eine Gesetzesvorlage eingebracht, die eine Regierungsgarantie für Bankdepósitos vorschlägt. Diese Depósitosbürgschaft soll für Einlagen bis zu 10 000 Dollar 100%, bis 50 000 Dollar 75% und darüber 50% betragen. Die Vorlage sieht die Schaffung eines Sicherheitsfonds in Höhe von 400 Mill. Dollar durch das Schöpfen und die beteiligten Banken vor. Es wird angeregt, daß alle Mitgliedbanken des Federal Reserve Systems sich freiwillig diesem Plane anschließen, wodurch ihre Depósitos von der Regierung der Vereinigten Staaten garantiert werden. Es ist zu erwarten, daß der Kongreß der Vorlage zustimmt.

## Die Umsatzsteuerumrechnungsliste

auf Reichsmark für die nicht in Berlin kollektierten ausländischen Zahlungsmittel werden für den Monat April 1933 wie folgt festgelegt:

Argentinien .....	100 Goldpesos .....	100,50
Britisch-Dollars .....	100 Dollar .....	98,74
Britisch-Pfund .....	100 Pfund .....	109,15
Brasilien .....	100 Realen .....	107,68
Belgien .....	100 Belgen .....	24,46
China .....	100 Taels (Silber) .....	100,10
Frankreich .....	100 Francs .....	113,24
Japan .....	100 Yen .....	64,52
Italien .....	100 Lire .....	14,45
London .....	10 neue Pfund .....	21,78
Polen .....	100 neue Zlotys .....	21,78

## Kartell Deutscher Gläubigerschutzverbände

Unter Leitung des ersten Vorsitzenden des federführenden Kartellverbandes (Vereinigung der Fabrikanten und Großhändler der Textil- und verwandten Branchen e. V.) fand in Frankfurt a. M. eine außerordentliche Tagung des Kartells Deutscher Gläubigerschutzverbände statt. Am 12. April 1933 wählte der Kartellverband einen Referat über eine Reorganisation des Kartells Deutscher Gläubigerschutzverbände. Bei der Umgestaltung müßte man die alten Rechte zu berücksichtigen. Dazu sei in erster Linie eine Umgestaltung der Kartellorganisation erforderlich. Es wurden zwei Kommissionen gebildet, deren eine eine kurze Denkschrift über den Sinn und Zweck des Aufbaues des Kartells und seine jetzigen Aufgaben in der händischen Regulierung der Wirtschaft verfaßt. Die Betreuung der Gläubigerinteressen kann nicht branchenweise, son-

## Zortschreitende Besserung in der Baumwollweberei

Der Gesamtverband Deutscher Baumwollwebereien E. V., Berlin, berichtet: In der geschäftlichen Lage der Baumwollweberei kann im April eine

über die saisonmäßige Belebung hinausgehende Besserung verzeichnet werden. Der Auftragseingang, der äußerst rasch und in den einzelnen Fabrikaten sehr uneinheitlich erfolgte, hat sich zweifelloso auf der ganzen Linie erhöht. Die fortschreitende Klärung und Vereinfachung der innerpolitischen Verhältnisse hob das Vertrauen in den Wirtschaftskreis und wirkte sich in einer größeren Dispositionslust aus. Einen neuen Anstoß erhielt die Auftragserteilung durch die Rohstoffpreislage, die in der zweiten Monatshälfte für die Weberei bringt die währungspolitische Unsicherheit des Dollars ein neues Risiko und eine Erschwerung der Geschäftsabwicklung.

In gewissen Rohgeweben und Stapelartikeln dürfte ein beträchtlicher Teil der Firmen

### für eine Reihe von Monaten Aufträge

haben, was ein seit Jahren ungewöhnlicher Zustand ist. Die namentlich in der zweiten Aprilhälfte fürmisch gestiegene Nachfrage nach Fasern- und Uniformstoffen erzeugte infolge mangelhafter Disposition von Seiten der Abnehmer, die vielfach erst einige Tage vor den großen staatlichen Veranstaltungen erfolgte, eine ausgedehnte Warenknappheit, die so mehr, als die Webereien naturgemäß nur in geringem Umfang auf Vorrat arbeiten konnten. Die Nachfrage nach diesen Spezialartikeln hält noch unentwegt an. Von dieser Spezialhauffe profitierten in erster Linie

# Die englisch-skandinavischen Handelsverträge und die deutsche Industrie

## Deutschland aus Skandinavien ausgeschaltet?

Von unserem nordischen Korrespondenten

### Kopenhagen, im Mai.

Die Propaganda, die England seit Jahr und Tag entfaltet hat, um den skandinavischen Markt für sich zu gewinnen, ist jetzt von Erfolg gekrönt worden. Bis vor kurzem war Deutschland auf diesem Markt überlegen. Aber schon im letzten Jahre konnte man aus der Handelsstatistik ersehen, wie sich

die Verhältnisse zugunsten Englands verschoben. Im Jahre 1931 kaufte beispielsweise Dänemark für 401 Millionen Kronen in Deutschland, was schon einen Rückgang gegenüber dem Vorjahre bedeutet aber immerhin noch mehr als doppelt soviel war als in England gekauft wurde, nämlich um 218,5 Mill. Kronen. Im Jahre 1932 ist aber die Einfuhr aus Deutschland auf 298 Mill. Kronen herabgesunken, während die aus England auf 395 Mill. Kronen gestiegen ist. Daß die Einfuhr aus England trotz der durch die Krise verminderten Kaufkraft der Dänen wachsen konnte, gibt den genannten Unterschied erst ihre richtige Bedeutung. Es überrascht dann nicht mehr, wenn man hört, daß

England nach den letzten statistischen Angaben von Januar/Februar d. J. Deutschland zum ersten Male in der skandinavischen Handelsgeschichte überflügelt hat.

Eine ähnliche Verschiebung zugunsten Englands zeigen die statistischen Angaben der beiden anderen skandinavischen Länder, Norwegen und Schweden. England hat auch hier den deutschen Handel langsam zurückgedrängt und überflügelt.

Welcher kann man nicht sagen, daß dies eine vorübergehende Erscheinung ist, die Deutschland mit Geduld und Tatkraft wieder weitmachen wird. Wenigstens für die nächsten drei Jahre wird die Vorherrschafft der Engländer auf dem skandinavischen Markt eine nicht aus der Welt zu schaffende Tatsache sein, die noch größeren Umfang annehmen kann.

Wenn diese Vormachtstellung wird in den jetzt abgeschlossenen englisch-skandinavischen Handelsverträgen garantiert.

Der dänisch-englische Handelsvertrag ist schon bekanntgemacht worden. Dänemark verpflichtet sich darin nicht nur zur Zollfreiheit für Kohle, Roheisen, Stahl, Kupfer, Zinn, Eisen, sondern auch zur Zurückziehung der bestehenden Zölle für gewisse Konzentrate, Zells, Flüssigkeiten, Kunstseidenwaren, Autos u. a. m. Bekende Zollfälle auf andere Waren dürfen nicht erhöht werden. Aber darüber hinaus garantiert Dänemark einen größeren Einkauf in England als bisher an bestimmten Waren wie Kohle, Eisen, Stahl,

## Wanderer-Werke, A. G. in Schönau bei Chemnitz

Die Hauptversammlung, in der 26 Aktionäre ein Kapital von 5,278 Mill. Reichsmark verteilten, legte die Dividende vorläufiggemäß auf 4% für die Stammaktien fest und wählte Dr. Erich Riemann (Berlin), Direktor der Mannesmannwerke, neu in den Aufsichtsrat. Ueber die gegenwärtige Lage bei den Unternehmungen wurde mitgeteilt, daß in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres die Umsätze den Verhältnissen entsprechend beträchtlich waren. In der Fahrtrabbranche wird eine weitere Besserung des Blases sehr guten Umfanges erwartet. Der Umsatz für April hat sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahre mehr als verdoppelt.

## Die Reichsbahnfahrzeugbeschaffung 1933

Obgleich bei der Reichsbahn nur ein geringer Bedarf an neuen Fahrzeugen, im besonderen an Kleinlokomotiven und Trieb-, Steuer- und Weiswagen, besteht, hat es sich zur Unterstützung der Beschreibungen der Reichsregierung auf Arbeitsbeschaffung doch durch Zusammenarbeiten der mittels der Steueraktien besetzten Mittel und Bereitstellung besonderer Mittel erreichen lassen, auch für das Jahr 1933 schon jetzt die Beschaffung von Fahrzeugen einzuleiten. Die Reichsbahnauflage werden jedoch, obwohl auch Fahrzeuge bestellt wurden, für die kein dringendes Bedürfnis besteht, den Umfang des Jahres 1932 nicht erreichen. Die Aufträge setzen sich wie folgt zusammen: 145 (i. B. 150) Dampflokomotiven, 10 (9) elektrische Lokomotiven,

## Die Bahnergebnisse der letzten Wochen haben die Exportlage erneut wesentlich erhöhrt.

Trotz des qualitativen und geschmacklichen Rückganges der Erzeugnisse der deutschen Buntweberei, die einen weitverbreiteten und wohlbegründeten Ruf besitzen, sind die Exportaufsätze infolge der verbessernden Ausbreitung der protektionistischen Welle denkbar schlecht. Auch im handelsvertraglichen Hinsicht konnte in der letzten Zeit keine Verbesserung der Exportlage für deutsche Baumwollwebereiergebnisse erzielt werden.

### Die Preisfrage

bietet, obwohl bei pfleglicher Behandlung der Preisgestaltung im April eine kleine Preisbesserung möglich war, immer noch Anlaß zur Klage. Von einer ausreichenden Preisbildung kann noch nicht gesprochen werden. Es ist höchste Zeit, daß die Periode des Preisdrucks und des unheilvollen Verkaufs unter Herabsetzungskosten ihrem Ende entgegengeht und die Bewegung zur Besserung der Preisspanne angeht.

Anregende und lebendige Einflüsse ringen zur Zeit sichtbar um die Oberherrschafft. Zur Steigerung der Unternehmungslust und des Vertrauens dürfte wesentlich beitragen, wenn, den Anweisungen maßgeblicher Stellen entsprechend, wirksame Eingriffe ins Wirtschaftslieben in Zukunft unterbleiben.

Jute, Salz, Salpeter und vegetabilische Pergamente, 80 Prozent seiner Rohstoffeinfuhr ist Dänemark verpflichtet aus England zu beziehen. Der Prozentfuß der übrigen einzuführenden Waren ist nicht bekanntgemacht worden, da er nicht genau festgelegt ist. Nur müssen die Rohstoffe, die die dänische Landwirtschaft verbraucht, im Verhältnis zu ihrem Export nach England von dort bezogen werden.

## Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen England und den beiden anderen skandinavischen Ländern, Norwegen und Schweden.

sind ebenfalls als abgeschlossen anzusehen. Es fehlt nur noch die Redigierung der Verträge, um sie zu veröffentlichen. Obwohl noch keine offiziellen Angaben vorliegen, bin ich in der Lage, nach zuverlässigen Quellen mitzuteilen, daß auch diese Verträge den dänisch-englischen sehr nahekommen werden in bezug auf Zollrückstellungen, Zollfreibeiheiten und vor allem in bezug auf gewisse festgelegte Erhöhungen der Einfuhr aus England. Man kann also von einer

## Beinahe gänzlichen Abschaltung des deutschen Handels in Skandinavien

sprechen, denn der übrigbleibende Prozentfuß fällt ja nicht allein auf Deutschland, sondern soll auf viele Länder aufgeteilt werden.

England hat die künftige Vormachtstellung auf dem skandinavischen Markt nicht nur auf Grund seiner großzügigen Propaganda erreicht, obwohl diese gut vorbereitet ist.

## Die Verhältnisse sind für die Engländer ansehnlich günstig gewesen.

Erstens kauft England weit mehr in Skandinavien ein als es bisher dorthin exportiert hat, und es hat diese für die skandinavischen Länder günstige Handelsbilanz auszunutzen verstanden. Zweitens hat Deutschland durch seine notwendigen Abperrungen zum Schutze seiner Landwirtschaft die skandinavische England auf Gnade und Ungnade ausgeliefert, was es gleichfalls auszunutzen verstanden hat.

Die eben abgeschlossenen englisch-skandinavischen Handelsverträge sind die ersten Beispiele der von den Staaten eingeschlagenen Kontingentierungspolitik. Sie bieten Vorteile, aber auch Nachteile, indem sie den freien Wettbewerb in großem Ausmaß unterbinden. Es ist Sache der Volkswirtschaftler zu untersuchen, was von größerem Nutzen für Deutschland sein wird, und daraus zu lernen. Vor allem aber zu handeln.

221 (40) Kleinlokomotiven, 104 (60) Trieb-, Steuer- und Weiswagen, 109 (133) Personenzüge, 282 (222) Gepäckwagen, 809 (1128) Güterwagen, 150 (148) Bahndienstwagen (Schotterwagen), 20 (28) Kraftwagen für den öffentlichen Verkehr. Die Beschaffung umfaßt auch die letzte Rate der auf Grund des mit dem Vorkriegsbauplan abgeklärten dreijährigen Vertrages zu verbleibenden Dampflokomotiven, außerdem noch eine Anzahl Versuchsfahrzeuge, deren Bestellung zur Entwicklung der Bauarten erwünscht ist. Für die vorstehend angegebenen Fahrzeugbestellungen werden 1933 rund 72,8 (i. B. 69,9) Mill. Reichsmark ausgegeben werden.

In diesem Zusammenhang verdient es Erwähnung, daß die Reichsbahn auch im laufenden Jahre wieder als brauchbare Oberbauhilfe, insbesondere Schienen, in geringem Umfang nach dem Auslande verkauft hat. Ausgemietete Fahrzeuge wurden im letzten Jahre vereinzelt zur Weiterverwendung verkauft. Verhandlungen, die wegen des Verkaufs übermäßiger Fahrzeuge nach dem Auslande angebrochen waren, konnten nicht zum Ziele geführt werden. In größerem Umfang als im Vorjahre wurden jedoch Rasten ausgemieteter Wagen für die verschiedensten Zwecke verkauft.

## Berliner Schluss- und Nachbörse vom 12. Mai

Privatbilanz 3,875% Im Verlaufe konnten Aktien im allgemeinen ihre Kurse aufrechterhalten. Für Akt 87,5 bis 88,25 (88) bestand weiteres Interesse. Elektrizitätswerte waren durch die weitere Erholung der Siemens-Aktien auf 158,5 etwas angeregt. Dortmund Union kamen 6% niedriger zur Notiz. Renten waren schwächer. Mittelb. 76,75 bis 78,25 (77,5), Neubes. 12,80 bis 12,7 (12,9). Vereing. Stahl-Obligationen gingen auf 60,25 (60,125) zurück. Pfandbriefe verloren bis 1%. In Privatbilanz konnten heute erstmals in Erwartung der Zinsenkung härtere Nachfrage auf. Auch Schahenweisungen und Reichsschulden lagen lebhafter. Der Schluss war lukrativ und unerhöht. Ausgesprochen matt lagen Kollerte auf die überraschende Dividendenreduktion im Salzbergwerk-Kongern. Salzbergwerk gingen von 205 auf 197 zurück. Weiseregen waren 6% schwächer. Auch Kollerte lebten waren 4% niedriger angeboten.

Der Kassamarkt war überwiegend abgeschwächt. Neuguinea verloren 6%. Allen-Zement waren 5,25% schwächer. Braubaus Nürnberg ermäßigten sich um 4,5%, Bremer Vulkan um 4%, Walfassburg-Brauerei um 3,5%, Radeberger um 2,5%, Frig. Schulz und Eigerdorfer Werke um je 1,5%. Manakoff waren 3,5% höher. Anhalter Kohlen waren um 4% und Silesische Zement um 1,5% erhöhrt.

## Frankfurter Abendbörse vom 12. Mai

Weiter schwach und ohne Geschäft. Nachdem die Mittagsbörse sich im Verlauf etwas erhöhrt hatte, war die Abendbörse wieder etwas gedrückt und geschäftslos. Besonders wirkte sich die Nachricht von der Dividendenklärung im Salzbergwerk-Kongern aus, nachdem man allgemein mit einer Aufrechterhaltung der vorjährigen Dividendenhöhe gerechnet hatte. Kollerte verloren dadurch beträchtlich bis zu 5%. Die Abwärtsbewegung zog die übrigen Werte mit, die im Durchschnitt 1% nachgaben. Nur Kollerte konnten sich behaupten. Der Rentenmarkt veränderte sich nur wenig, lag aber ebenfalls geschäftslos.

## Kurse:

Deutsche Staatsanleihen: Deutsche Reichsanleihe 261, Mittelb. 76,75, desgl. Neubes. 12,5, 4% Schuldbriefe 7,80. Ausländische Anleihen: 5% Mexikaner 44. Bankaktien: Deutsche Bank und Diskontogesellschaft 68, Dresdner Bank 80,5, Reichsbank 120, Bergwerksaktien: Bader 76,25, Geisenkrantz 68,75, Dampfer 87,75, Kali Werra 134, Weiseregen 104,5, Radeberger 68,5, Mannesmann, Pöhlitz 41,75, Ber. Stahlm. 41. Transportwerte: Nordb. Lloyd 19,25, Industrieanlagen: Akt 88, WAG 26,5, Dalmier 30,75, Deutsche Gold und Silber 164, Elektr. Licht und Kraft 112,5, J. H. Harben 120, Helios & Guilleaume 88, Geffert 80,25, Th. Goldschmidt 64, Holzmann 59, Waldmeyer 120, Metallgesellschaft 87,125, Wägenwerke 87,25.

Sonnab...  
Neuzeit...  
Kollerte...  
Mittelb...  
Neubes...  
Elektriz...  
Dortm...  
Renten...  
Mittelb...  
Neubes...  
Vereing...  
Pfandb...  
In Privat...  
Schahen...  
Reichss...  
Der Schl...  
Ausgesp...  
Kollerte...  
Der Kass...  
Neuguine...  
Allen-Zem...  
Braubaus...  
Bremer V...  
Radeberg...  
Frig. Schulz...  
Eigerdorfer...  
Werke um...  
Manakoff...  
Anhalter...  
Silesische...  
Zement um...  
Frankfurt...  
Weiter schwach...  
Nachdem die...  
Besonders...  
Kollerte...  
Die Abwärts...  
Der Renten...  
Kurse:  
Deutsche...  
Ausländische...  
Bankaktien...  
Transport...  
Industrie...  
Deutsche...  
Helios &...  
Goldschmidt...  
Wägenwerke...



# Turnen / Sport / Wandern

## Arnold Breitmeyer Pressereferent des Sportkommissars

Der Reichsportkommissar von Tschammer und Osten hat den Schriftleiter des „Völkischen Beobachters“, Pa. Arnold Breitmeyer, zu seinem Pressereferenten ernannt. Gleichzeitig macht er darauf aufmerksam, daß nur von Pa. Breitmeyer genehmigte Erklärungen als amtlich anzusehen sind und bittet, um Weiterungen zu vermeiden, von anderen vielleicht unzutreffenden Veröffentlichungen abzuhefen.

## Reichsportkommissar und D.M.V.

Die Pressestelle des Reichsportkommissars gibt folgenden Befehl:

Der Deutsche Reichsausschuss für Leibesübungen hat sich entgegen anderslautenden Pressemeldungen durch die Entscheidung seines bevollmächtigten Dreier-Ausschusses, dem Kriminalrat Vinneemann, Regierungspräsident Pauli und Dr. Neundorfer angehören, als selbständige Organisation in seiner bisherigen Form aufgelöst. Bis zur endgültigen Eingliederung in den Bereich des Sportkommissars führt das Büro des D.M.V. die Geschäfte weiter. Der Reichsportkommissar wünscht bei der Umgestaltung des Reichsausschusses Parteien zu vermeiden und hat selbstverständlich die Absicht, bewährte, besoldete oder ehrenamtlich tätige Kräfte auch in Zukunft einzusetzen. Er ersucht alle Turn- und Sportorganisationen, ihre bisherigen Verbindungen mit dem Büro des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen aufrechtzuerhalten und vertrauensvoll seinen Entscheidungen entgegenzusehen. Der Reichsportkommissar hofft, daß diese Erklärung in die breiten Massen Verbreitung bringen wird und bittet, einschneidende Änderungen im Turn- und Sportbetrieb zu unterlassen. Aus dieser Auffassung des Reichsportkommissars geht klar und eindeutig hervor, daß es sich bei dieser Umorganisation um eine rein interne deutsche Maßnahme handelt mit dem Ziel und Zweck, den deutschen Turn- und Sportbetrieb eine der politischen und völkischen Umwälzung entsprechende Form zu geben. Alle alten internationalen sportfreundlichen Beziehungen werden nach wie vor unterhalten und auf das wärmste gefördert.

## Dr. Goebbels Ehrenpräsident des Schachbundes

Reichsminister Dr. Goebbels hat jetzt das ihm angetragene Amt eines Ehrenpräsidenten des Großdeutschen Schachbundes angenommen und der Bundesleitung entsprechende Mitteilung gemacht.

## Sportspiegel

Italiens Amateurborgermannschaft gegen Deutschland in dem am 21. Mai in Ferrara zum Austrag kommenden Länderkampf ist jetzt folgendermaßen aufgestellt worden: (vom Fliegengewicht aufwärts): Ubinatti, Di Paolo (Erzlag; Trombetta), Facchin (Perezz), Riccardi (Questa), Rechi (Vinassi), Trozzi, Vassi (Caruggia) und Medici.

## Unser Sonntags-Wandervorschlag

Wildruff, Birkenhain, Campersdorf (1 1/2 Std.), Tal der Kleinen Triebisch, Peiskermühle (3 1/4 Std.), Semmelsberg, Bahnhof Meißen-Triebischtal (5 Std.)

Sonntagskarte Wildruff/Meißen-Triebischtal 1,50 Reichsmark. Vom Bahnhof Fußweg an der Bahn entlang zum Bahnhof Birkenhain—Umbach Straße überschreiten, sofort links ab nach Birkenhain. Geraden weiter, später Weggabelung, rechts im Tale der Kleinen Triebisch nach Campersdorf. Talabwärts auf Fußwegen weiter nach Taubengrün. Immer am Walde abwärts bis zum Bahnhof Polenz. Bahn überschreiten, im Tale abwärts zur Peiskermühle. Rechts hinan nach Semmelsberg, in gerader Richtung weiter auf Fußweg hinab ins Tal der Großen Triebisch. Rechts nach Buschbad und Bahnhof Meißen-Triebischtal.

## Anordnungen des sächsischen Sportkommissars

### Richtlinien für die Gleichschaltung

Der LandesSportkommissar im Sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium, Walter Schmidt, hat für die KreisSportmannschaft Dresden den Stadivizepräsidenten Arno Schiemer, Dresden, Vizepräsident, für die KreisSportmannschaft Leipzig Fritz Otto, Leipzig, S. 1, Adolt-Ottler-Straße (Südstraße) 112, für die KreisSportmannschaft Chemnitz Diplomsportlehrer Erich Keller, Reiterstraße 74, für die KreisSportmannschaft Zwickau Arno Brand, Adolt-Ottler-Straße 22 in Plauen i. V., als Vertrauensmänner ohne die Befugnis, in geschäftliche oder sonstige Angelegenheiten einzugreifen, eingesetzt. Die Referenten haben nach folgenden Richtlinien zu verfahren:

#### Richtlinien für die Gleichschaltung von Vereins- und Verbandseleitungen

Alle Leibesübungen treibenden Vereine und Verbände in Sachsen haben bis zum 15. Mai 1933 eine Gleichschaltung ihrer Leitungen vorzunehmen. Zulässig hierfür sind nur solche Vereine und Verbände, die nachweisbar vor Beginn der nationalen Revolution bereits auf vaterländischer Grundlage standen. Die Gleichschaltung hat in folgender Weise zu geschehen:

In jeder Vereins- und Verbandseleitung müssen auf jeden Fall zwei Nationalsozialisten als Vertrauensmänner vertreten sein. Diese haben darüber

zu wachen, daß sich das gesamte Vereins- bzw. Verbandleben in streng nationalem Sinne abwickelt. Vorstandsmitglieder, die bis zum Beginn der nationalen Revolution noch marxistisch eingestellt waren oder fremdfräglich sind, müssen aus der Leitung entfernt werden. Reueinschungen, die nicht durch Wahl, sondern nach dem Führerprinzip zu geschehen haben, sind von dem Vertrauensmann vorzunehmen. Derselbe hat vor allem auch darauf zu achten, daß dann in erster Linie Nationalsozialisten mit gutem Rönne eingesetzt werden. Die Satzungen aller Vereine und Verbände müssen Bestimmungen vaterländischer, deutschvölkischer und christlicher Art enthalten. Ferner muß darin stehen, daß gemeinnützige Handeln vorliegt. Die Satzungen sind von allen Mitgliedern unterschrieben anzuerkennen. Hierbei haben diese schriftlich zu versichern, daß sie einer marxistischen Organisation nicht angehören.

Der Vorsitzende eines jeden Vereins oder Verbandes hat dem Vertrauensmann gegenüber für die ordnungsgemäße Durchführung dieser Bestimmungen.

In allen Fragen der Leibesübungen haben sich die Verbände und Vereine mit den genannten Herren in Verbindung zu setzen.

In Zweifels- und Streitfällen entscheidet letztinstanzlich der Sportkommissar selbst.

Der Sportkommissar im Sächsischen Arbeits- und Wohlfahrtsministerium  
W. Schmidt.

In Neustadt wird höchstwahrscheinlich die Vokal-Vorschläge der Amateurborgermannschaft Oberschlesien und Mitteldeutschland zum Austrag gebracht werden, und zwar noch in diesem Monat.

Der internationale Reitsportverband (I.R.F.) hat bei seiner Tagung in Brüssel den mit 288 Reiter aufgestellten Vorschlagsrat der französischen zwölfjährigen Weltreiters Bol an Vent (Reiter Chr. de Castris) als Weltreiter anerkannt.

Janus aus dem Westen erhielt der L. H. Nürnberg, dem der bisherige Mittelstürmer von Schwarz-Weiß Essen, Pörlgen, ein nicht nur in Westdeutschland sehr bekannter Spieler, beigegeben ist.

Der Wandeburger Rennverein stellt sich gezwungen, den für den 21. Mai in Aussicht genommenen Sonntag anfallen zu lassen. Der Sonntag am 18. Juni soll jedoch auf jeden Fall stattfinden. In Erinnerung an den früheren Kronprinzenpreis soll der Sonntag am 20. August zu einem besonders bedeutungsvollen Tag ausgebaut werden.

Wacker Leipzig erhält am 21. Mai vom Dresdner Sportklub eine „Reiterhochschulstrecke“. Das Spiel wird in Leipzig stattfinden. Bekanntlich wurden die Leipziger beim Kampf um die „Mitteldeutsch“ in der Vorschlagrunde vom Dresdner S.G. ausgeschaltet.

Deutsche Reiterhege gab es am Eröffnungstage der Stockholmer Rennbahn. Die Jockeis A. Wenker, E. Umrub und W. Heid kamen zu Siegesehren. Wenker feierte den Derbyavoriten Sieg zu einem eindrucksvollen Erfolg.

Der Fußballkampf BfA gegen Dörfelberg wurde vor nur 2500 Zuschauern von der durch den früheren Vizebürgermeister Leipziger verführten Röhner Mannschaft glatt mit 5:1 (2:1) gewonnen.

## Radspport

### Italien-Rundfahrt

Bei der 21. Radrundfahrt durch Italien wurde am Donnerstag die fünfte Etappe von Florenz nach Grosseto über 190,5 Kilometer erledigt. Diese Etappe gestaltete sich außerordentlich schwerlich, so daß es zahlreiche Stürze gab, von denen auch Alenburger betroffen wurde. Der Deutsche kam dadurch erst am 7. Ziele am Ziel ein. Vier Fahrern gelang es, bis auf dem letzten Teil der Strecke vom Grosseto Feldes frei zu machen und mit etwa 2 Minuten Vorsprung in 6:00:48 (Stundenmittel 27,178 Kilometer) das Ziel zu erreichen. Im Endspurt vertrieb dann Guera seine Gegner Piemontese, Bonet und Demagiere auf die Plätze. Die nächste folgten Martini (6:02:59), Binda (6:04:00), Teani (6:04:14) und Grandi (6:04:17), während der Berliner Kurt Sölpel in 6:04:30 den neunten Platz belegte. Von den übrigen Deutschen kam Busse als 16. (6:08:12),

Geper als 20. (6:08:15) und Alenburger als 78. (6:38:35) ein. Im Gesamtlagelement führt jetzt Demagiere mit 21:00:06 vor Piemontese mit 21:21:04 und Binda mit 21:21:00.

## Pferdesport

### Die Bedeutung des deutschen Sieges in der Coppa Mussolini

Der 6. Mai war ein Freudentag für die deutsche Reiterei und für die deutsche Warmblutpferde, das sich doch gezeigt, daß die deutsche Reiterei, aber insbesondere zu reiten, der deutsche Springreiter, den man in den letzten Jahren geschloffen hat, richtig ist und daß der Weg, den die deutsche Warmblutpferde nach dem Kriege einschlug, die Hand eines Fiebers gehalten, das im Kampfe mit allen Vorkämpfern der Welt die Spitze hält. In der holländischen Hannover verstand man es, einen deutschen Stil für das Reiten aber schwere Hindernisse zu schaffen, der, fähig auf der alten deutschen Ueberlieferung der durch eine holländische Dressur willig, gehorham und geschmeidig gemachten Pferdes in Verbindung mit den besten Sellen der italienischen Schule, sich nunmehr international vollkommen durchgesetzt hat. Nach der City und die Qualität des Reiters, wie sie in Hannover und im weiteren Sinne überall in Deutschland gelehrt wird, bildet eine Verbindung der deutschen Ueberlieferung mit den modernen Erwerbungen, die die Italiener gefunden haben. Der Sieg in der Coppa Mussolini hat daher für die deutsche reitende Reiterei die weitesttragende Bedeutung. Das wird sich erst noch voll auswirken.

Auf höchstem Gebiete hat der dritte Sieg in der Coppa Mussolini die Bedeutung des deutschen Pferdes bestätigt. Während bis zum Kriege das englisch-irische Pferd den Weltmarkt beherrschte, hat sich in den Jahren nach dem Kriege das deutsche Pferd gegen die Ungarn der Vorkämpfer der Antientländer schrittweise durchgekämpft und sich nun in der Coppa Mussolini einen Ruhmsieg erkämpft, der der deutschen Reiterei nicht mehr zu nehmen ist. Für den Ruhm der deutschen Reiterei wird der Sieg in Rom neue Tore öffnen. Der italienische General Tacca, der Inspektor der Remonte der italienischen Gendarmerie, tritt schon in den nächsten Tagen in Deutschland ein, um hier Käufe zu machen.

#### Wotan in Rom kurz verlegt

Wotan, das einzige Pferd, welches in der Coppa Mussolini beide Umläufe ohne jeden Springfehler beendete, hat sich am Tage nach der Coppa einen schweren Hockerritt in den ersten Ombertal ausgetragen. Die Berlinische Reiterei hat am Tage nach der Coppa im Campidoglio-Palast betreten. Wotan war hier ohne Fehler gegangen und gelangte ins Stechen. Man gemahnte den Nageltritt vorher, Karotte aber Wotan doch, da der Schimmel gerade ging. Nach dem Stechen zeigte sich aber heftige Unwohlseinsercheinungen. Es war nicht möglich, den Schimmel im Königspreis, in dem er im vergangenen Jahr Zweiter wurde und wo er auch diesmal wieder allererste Ausichten gehabt hätte, zu halten.

## TOTAL-AUSVERKAUF

# Tausende

Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke  
u. Wäschestücke  
in den modernsten Ausführungen  
zu unvorstellbar billigen Preisen  
warten noch auf Sie

Ich gewähre nach wie vor auf

Wintermäntel u. Wollkleider **33 1/3%**  
Sommermäntel u. Frühjahrskleider **25%**

Wäsche **25%**  
Kommen Sie recht bald  
dann Sie auch das Richtige finden.  
Für starke Damen besonders große Auswahl

# Pokorny

Pirnaischer Platz Eingang: Grunaer-Str. 2

## Drucksachen

in geschmackvoller, neuzeitlicher Ausführung bei preiswerter Berechnung liefert schnell und sauber

Graph. Kunstanstalt Liesch & Reichardt  
Dresden-A. 1 Marienstraße 38-42 Ruf 2524

## Kalbfleisch

Wirdensung nur Donnerstags  
garantiert frische Ankunft

Sonnabends früh  
in bekannter Güte, täglich frisch, amtlich gebrannt

3 Pfund Knochenfleisch 4.85 alles frei Haus  
3 Pfund Knochenfleisch 4.30  
3 Pfund Hinterkeule 4.85 kleinerer Zerstoßen

H. P. Christophersen, Döllnitz 2 (Schleusen-Str.)

## Ihre Schuhe, mein Herr

sollen in Ihren Augen  
großartigen, gutes  
Schuhwerk an-  
zu gutem  
Aussehen!



Ein Sonderangebot  
für preiswerte Qualitäts-Schuhe

Braun Boxkalf . . 6.90  
Schwarz Boxkalf 6.90  
Lack . . . . . 6.90

8.90  
5.90

## Loewenstamm

Scheffelstraße 6, am Quergäßchen

Small vertical text on the far right edge of the page, including fragments of other advertisements and page numbers.

Sonabend, 13. Mai 1933

Oberleutnant Romm noch in Rom

Oberleutnant Romm, einer der Reiter um die Coppa d'oro...

Italienisches Derby

Auf der Capannelle-Stadion in Rom wurde am Donnerstag...

Nennen vom 12. Mai

Eigene Drahtmeldung
Nennen: 1. Rennen: 1. Morad Bey (R. Bonaventura)...

Vorauslagen für Sonnabend, den 13. Mai

1. Rennen: Bella Combinations, Kallise. 2. Rennen: Capito...

Turnen

Sonnabend-Spiele der Turner

Christlicher Verein Junger Männer gegen Kloßke. Um 6.30 Uhr...

Schwerathletik

Heros-Berlin gegen Sektor II

Heute Sonnabend, abends 8 Uhr, findet ein Ringkampf...

Leichtathletik

Großes Abendsportfest im Jahre 1933

Heute Sonnabend um 5 Uhr im D.S.C.-Sportpark im Ohrberge...

Lebhafter Spielbetrieb am Sonnabend

Fußballsport am Sonnabend

Die Fußballspiele zur Verbandsliga geben schon dem Fußball...

Spielvereinigung gegen S.C. Großenhain

Um 8 Uhr an der Sackhausen-Straße das Spielvereinigung...

Ring/Greiling 02 gegen Sportgesellschaft 1893

Um 8 Uhr an der Bärndorfer Straße. Der 40-jährige...

Großenhain 1897 gegen S.C. Sachsen

Um 8 Uhr in Großenhain. Der neue Meister der 2. Klasse...

S.C. 07 Copitz gegen Sachsenwald

Um 8 Uhr in Copitz. Die Spielstärke Sachsenwald kämpft...

Ein Jubiläumsspiel trägt Guts Muts in Plauen

Ein Jubiläumsspiel trägt Guts Muts in Plauen gegen den...

Dresden gegen Streifen Ballspielklub

Um 15.30 Uhr an der Teplitzer Straße. Der Abteilungsleiter...

Im Rahmen der Jubiläumsspiele der Sportgesellschaft 1893...

10. Komp. Inf.-Regt. 10 und 1. Komp. Kraft.-Abt. 4...

10. Kompanie: Krüger, Kaiser, Wands, Richter, Schardt, Hoff...

11. Kompanie: Klingner, Kubzer, Konradt, Remberg, Rogel...

S.C. Niederwiesenthal gegen S.C. Großenhain 1. Nach...

Chlorodont 1 gegen Guts Muts Wende-Elf um 5 Uhr am...

D.S.C. Wels gegen Sachsenwald komb. nachmittags 5.30 Uhr...

Die D.S.C.-Vereinsmannschaft - hervorgegangen aus der...

Scherha-Bee gegen Dresdner S.C.

Die beiden Mannschaften, die so unermüdet schnell aus dem...

Heute am Sonntag liefern sich beide Mannschaften kräftig...

in Waggburg das Wagnerspiel, und zwar gegenseitig der...

Röhler und Hilsdorf Holmann, die noch verletzt sind, an...

geb. Mädchen, dem Augelflohen für Männer und dem Hochsprung...

geb. Jugend und die gleichen Vorläufe für Männer und Frauen...

geb. 15/16, um 6 Uhr die Jugendkämpfe auf der 100-Meter-Strecke...

geb. 15/16, um 6 Uhr die Jugendkämpfe auf der 100-Meter-Strecke...

geb. 15/16, um 6 Uhr die Jugendkämpfe auf der 100-Meter-Strecke...

geb. 15/16, um 6 Uhr die Jugendkämpfe auf der 100-Meter-Strecke...

Beliebt Spiele am Sonnabend: 06.15 Uhr gegen Nieder...

D.S.C. gegen-Mannschaft Montag am Sonntag S.C. Wilsdruffer...

Fußball im Niesauer Bezirk

S.C. Niesau feiert 20-jähriges Bestehen

S.C. Niesau 1. gegen Niesauer S.C. Niesau am Sonnabend...

Handballsport am Freitag

Niesauer gegen Volkssportvereinigung 11:5 (6:2)

Handballsport am Sonnabend

Jubiläumssportspiele der Sportgesellschaft 1893

Die Jubiläumssportspiele der Sportgesellschaft erreichen heute...

6. Reiter-Regt. 12 und 2. Jahrsabteilung 4.

S.C. Wilsdruffer 06 und S.C. Wilsdruffer 08

Sportgesellschaft 1893 und Spielvereinigung

Am Abend findet auf der Waldschloßterrasse die 40-jährige...

Im einem weiteren Gesellschaftsspiel treffen sich

Ring/Greiling und 04 Freital

Heute nachmittags 6.30 Uhr an der Bärndorfer Straße. Die...

Dresdner Sport-Club W.C. gegen S.C. Reichsbahn Niesau...

Reichsbahn Niesau gegen S.C. Reichsbahn Niesau

Reichsbahn Niesau gegen S.C. Reichsbahn Niesau

Vereinskalender

Dresdner Segel- und Modellflugverein. Sonntag, 14. Mai...

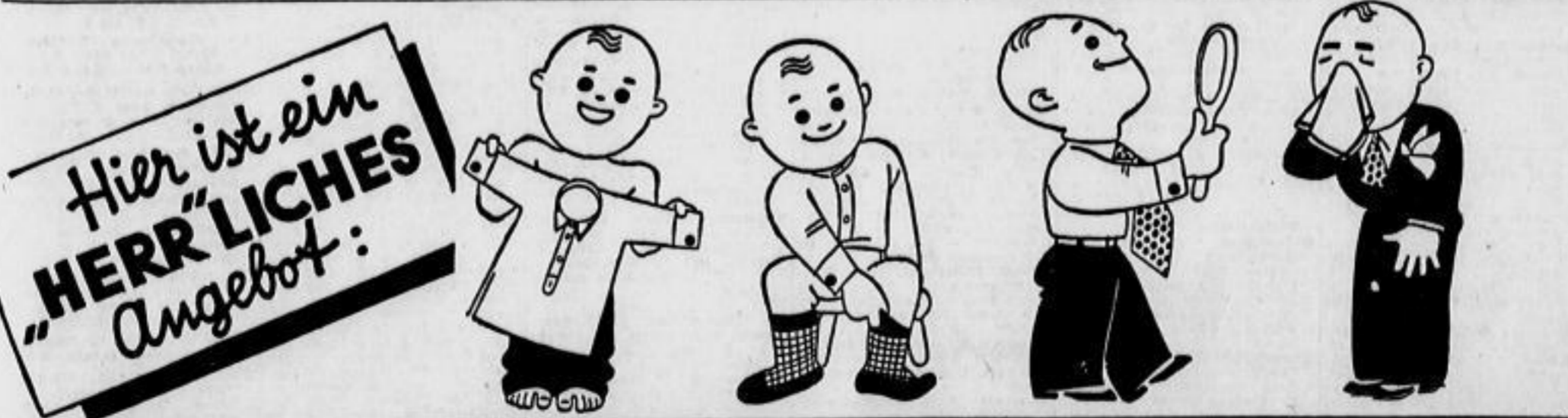


Table with clothing items and prices: Polohemden, Westover, Kaß-Doppelmann-Oberhemd, Jacquard-Strümpfe, Seibathänder, Taschenbücher, Netzjacken, Unterhosen, Wochenend-Hemden, Kniestrümpfe, Sportgürtel, Gamaschen.

SAXONIA Wollwarenhaus logo and address information: Wilsdruffer Straße 25-27, Wilsdruffer Straße 18, Kesselsdorfer Straße 9, Hechtstraße 14.



Familien-Nachrichten

Am Tage der Jahreshauptversammlung gedenken wir in herzlichem Danke für ihre Tyeue unserer lieben im Vereinsjahre — 1.4.1932 bis 1.5.1933 — von uns geschiedenen Kameraden:

- Major d. L. a. D. Schumann am 7. 4.
Major d. L. a. D. Florey am 8. 5.
Hauptmann d. L. a. D. Schleich am 18. 6.
Oberst a. D. Freiherr von Gregory am 28. 12.
Oberleutnant d. L. a. D. Dr. Süßmilch am 6. 4.

Ihr Andenken bleibt bei uns in hohen Ehren!

Dresden, den 13. Mai 1933

Sächsischer Offizier-Verein „2. Grenadiere“

Freiherr von Usler-Gleichen von Seydlitz-Gerstenberg
Kgl. Sächs. Generalleutnant a.D. Kgl. Sächs. Generalmajor a.D.
und Ehrenvorsitzender. und 1. Vorsitzender.

Am 11. Mai verschied nach kurzem schweren Leiden mein Profurist, der Chemiker

Herr Oswald Burghart

20 Jahre ist der Verstorbene in meiner Firma als treuer Mitarbeiter mit seinen großen Erfahrungen unermüdlich tätig gewesen. Dankbar werde ich sein Andenken in Ehren halten.

L. Bienert

Hofmühle Hafenmühle

Heute morgen ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater

Karl Friedr. August Hahn

Justizamann i. R.

plötzlich von uns gegangen.

Dresden-N., Schandauer Str. 1a, am 11. Mai 1933.

In tiefer Trauer Lydia Hahn geb. Einhorn für alle Hinterbliebenen.

Beerdigung: Montag, den 15. Mai, nachmittags 2 Uhr, auf dem Striepen Friedhof. Zugedachte Blumenpenden dortselbst abzugeben.

Hans Hille Konradine Hille geb. Matrone Vermählte

Dresden-N. 15, Alaunplatz 2 13. Mai 1933

Gärtliche Familiennachrichten

Verstorben: Dresden: Reichh. Ob.-Lehr. Weinh. Vieder. Altonaer Str. 16; ...

Möbeltransport

Nachfragegelegenheiten, sehr preisgünstig mit der Bahn oder mittels Auto, von ...

Ehrig & Kürbiss-Kaffee

bleibt doch der beste Webergasse 8 Fernspr. 21338

Die Leinwand

wird immer größer, wenn Sie ein schlechthabendes und langes Bruchband tragen. Bruchbandkennung kann zur Todesursache werden. Fragen Sie Ihren Arzt. ...

Grundstücke

7000 qm Spargel-, Obst- u. Erdbeeranlage wegen Krankheit und Alter zu verkaufen ...

Alsberg-Vorschläge für das Sommerkleid!

Apartes Complet! Das Kleid ist aus flottbedrucktem Marocain, es hat die neuzeitliche Linie; der Mantel ist aus Hammer-schlag m. mod. Flügelärmel 28.00
Eleganter Kleiderhut m. abgeflügeltem Rand und Seidengarnitur 5.75



Besondere Beachtung verdient Alsbergs Spezial-Auswahl für starke Figuren. Verlangen Sie S.W.S.-Kleidung mit dem unten stehenden Siegel!



Alsberg

Großunternehmen der Genussmittel-Branche sucht für Fabrikationszwecke per sofort

ca. 8-10000 qm Fabrikräume

zu pachten oder zu kaufen.

Es kommen nur solche Objekte in Frage, die innerhalb der Stadtgrenze liegen und absolut trockene und helle Räume haben und sich in gutem baulichen Zustande befinden.

Angebote mit Pacht- oder Kaufpreis, ev. mit Raumskizzen, unter D 1705 an die Exp. d. Bl.

L. C. L. Hurenjie

unseren technischen Vertreter, Nr. 25241, wenn Sie durch wirkungsvolle Druck-sachen Ihren Umsatz vergrößern wollen GRAPHISCHE KUNSTSTALT LIEPSCHE & REICHARDT Dresden-Alte 1 / Marienstraße Nr. 36-42



Schenkt frische Blumen Kauft im Fachgeschäft

Kelly Geier, das Blumenhaus am Altmarkt

Zum Ehrentag der Mutter erfrauen Blumen von Oswin Herbst, Struvestr. 15

**Central-Theater**  
Täglich 8.15 ab kurzes Gastspiel  
Mittw., Sonnab., Sonntag  
auch nachmittags 4 Uhr  
der Welt berühmtester Clown  
**Grock**  
mit großem Varieté-Programm  
Vorverkauf ausverkauft  
an d. Theaterkasse u. Reka

**Hotel Bellevue**  
Jeden Sonnabend: **Gesellschaftsabend**  
Sonnabends und Sonntags: **Teekonzert**  
in der Hotelhalle,  
bei schönem Wetter auf der Gartenterrasse  
**Bellevue-Bar: Abends zwangloser Tanz**  
Theatersoups Spezial-Theaterplatten  
Telephon 24211 (Fern 25281) Garage

**LUISENHOF**  
WEISSER HIRSCH  
Täglich nachmittags und abends **Konzert**  
Donnerstag und Sonnabend  
**Tanztee und Gesellschaftsabend**  
Piletzsch-Marko-Orchester

**Struwell-Pilzner, Grenzquell**  
Löwenbräu München  
erhältlich erollt im  
**„Königstein“**  
Viktoria-Str. 44  
Eigener Versand frei Haus nach allen Stadtteilen

**Bayr. Spezial-Ausfank „Zum Zucker“**  
Weberstraße 10 Scheffelstraße 9  
**Jeder** trinke das leichte  
und wohlbekömmliche  
Sommer-Spezialbräu der Zucker 46 Pf.  
Brauerei Rürnberg. 1/2 Liter nur  
**Spargel-Saison-Spezialitäten**  
zu kleinen Preisen.  
Sonnabend und Sonntag **Vaterländisches Konzert** von  
Mitgliedern der **„Königstein“** (Standarte 100).

**Haustrinkkuren**  
mit natürlichen  
**Marienbader**  
Heilwässern  
od. natürlichem  
**Brunnen-**  
sals  
wird tägl. zu Brunnenkuren im ZOO verabreicht.  
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, außerdem  
**Hauptniederlage H. Fiebus Wwe., Mineralbrunnen-**  
Großhandlung, **Johannesstraße 23. Tel. 13216 und 13232**

**PARK HOTEL**  
**Weisser Hirsch**  
Heute Sonnabend, so-  
wie Mittwoch in der Hotel-  
halle nachmittags  
**„TANZ-TEE“**  
Kein Gedeckswang  
Bei schönem Wetter:  
**Tanz im Freien**  
Abends 8 Uhr  
**„REUNION“**  
Eintritt frei

**Viktoria-Keller**  
Weissenhausstr. (im Ufa)  
**Täglich lange Nacht!**

Probieren Sie  
unsere preiswerten Schoppenweine in  
**Heinefetters**  
**Weinstuben**  
Kleine Brüdergasse 19  
Inh.  
**Helbig & Kauer**  
Weingroßhandlung  
Tel. 17554

**Dampfschiff-Hotel Blasewitz**  
Heute Sonnabend 4 Uhr **Tanztee**  
8 Uhr **Reunion**  
Eintritt und Tanz frei

**Burgberg-Hotel Loschwitz**  
Heute Sonnabend 4 und 8 Uhr  
**Tanztee mit Kabarett-Einlagen**  
Eintritt frei Preisw. Stammergeichte

**Wohin fahren wir?**  
**Nur Kurhaus Augustusbad b. Radberg**  
Preiswerte gute Speisen und Getränke.  
Ab 14 Mai  
jeden Donnerstag- und Sonntagnachmittag  
**Konzert, abds. Gesellschafts-Tanz**

**KVO Baumbühl-Rundfahrten**  
täglich mit Führung, Abf. 14 Uhr  
Hptbhf. Ostbau. Fahrpr. 3.-RM.  
einschl. Kaffeegedeck.  
**KVO, Betriebsleitung Dresden, Prager Str. 81**  
(Hof. Ostbau). Ruf 24281.

**Butter**  
wird wieder teurer!  
Meine **hochfeine Grasbutter**  
liefere ich in Probepäckchen mit 3 Pfd. Inhalt  
portofrei u. einschl. Verp. für RM. 2.00  
**Hans Meyer, Meierei Witzwort** Husum-  
Land.

Nur bei moderner,  
bester Ausführung  
Ihrer Drucksachen  
**GEWINN**  
und Zufriedenheit  
Wenden Sie sich an  
Graphische Konstanzt  
Liesch & Reichardt  
Dresden-A. 1, Ruf 25241  
Marienstraße Nr. 28/47  
**Bestecke**  
zu besonders mäßigen  
Preisen im Spezial-  
Geschäft  
**G. Eckardt**  
Gruner Str. 41  
Eingang Hochpart.

**Wassersport**  
Wirkliche Freude  
am schönen Wassersport haben Sie nur  
dann, wenn Sie das  
richtige Sportgerät  
besitzen. Bei uns fin-  
den Sie das Richtige  
zum richtigen Preis



**Faltboote** in verschiedenen Größen und  
Ausführungen, bekannte Markenfabrikate,  
sehr preiswert ..... **125.-**  
**Faltbootwagen**, Fabrikat „Pionier“ und andere  
Fabrikate, stabile Bauform ..... **975**  
Wir führen alle Arten Pflegemittel für das Faltboot an  
unserem Lager zu billigsten Preisen  
**Paddel** aus prima astfreiem **Sitz- u. Rückenklassen**,  
Eschenholz, Inversch. runde u. quadrat. Form, **425**  
Ausführung, besond. **475**  
Gummi, s. preisw., Satz  
K.M.-Ruderklassen, 6,25, 4,25, 2,25  
preiswert **475**, 5,75, 4  
Gummi-Matratzen **33.-**, 22-  
**Treiber-Segel** „Pionier“, **Zelte**, best. Mater., vorwieg.  
prima astfreiem **21.-** gummierte Boden- **12**  
Holz ..... **45.-**, 32.-, 19,50

Besichtigen Sie unseren Lichthof und  
die Spezial-Ausstellung für Wassersport  
im I. Stock  
Ausgestellt in einem Schaufenster in der Schrebergasse  
Bei Barzahlung 3% Rabatt oder 6% Rabatt in Sparmarken  
Bei Teilzahlung bis 1/4 Anzahlung und 3 gleiche Monatsraten  
Fernsprecher: 24221, 22994 - Bankverbindung: Deutsche Bank u. Disconto-Ges., Fil. Dresden  
**RENNER**  
Seit 1854 im alleinigen Besitz der alleingewesenen christl. Familie Renner

**S.B. D.A.**  
**Sonntag, den 14. Mai**  
**Letzte verbilligte Konzertfahrten!**  
Luxusdampfer „Leipzig“  
1100 Uhr ab Dresden nach Herrnskretschon und zurück  
Schiffskapelle Obermusikmeister Ende  
Fahrpr.: ab Dresden n. Herrnskretschon u. zurück RM. 3.-, einf. Fahrt RM. 2.-, Kind. halbe Preise  
**Zum Malenfest in die Löbnitz**  
mit Luxusdampfer „Dresden“  
Kapelle der 46. SS-Standarte, Musikmeister Patzig  
1200 ab Dresden-Meißen-Kötzensbroda 1600-1700 Bordkonzert in Kötzensbroda  
1915 ab Kötzensbroda nach Dresden  
Fahrpreise: Dresden-Meißen u. zurück RM. 3.-, Dresden-Kötzensbroda u. zurück RM. 1.-,  
Kinder halbe Preise

**GÖRLITZER**  
**Frische Zuckert: Vitamine**  
Deutscher Gärtner-Salat 3 Staud. nur **0.30**  
Deutscher Rhabarber billig, 3 Pfund nur **0.15**  
Deutsche Radieschen rot, 3 Bund nur **0.12**  
Kleine Rettiche weiß . . . . 3 Bund nur **0.20**  
**Täglich frischer Spargel**  
Heute Pfund nur **0.45**  
Deutsche Treibhaus-Gurken  
heute besonders billig! Stück nur **0.32**  
!!! und 6% in bar am Jahresende  
**GÖRLITZER**

**Turnierbahn Haidemühle**  
**Sonntag, 14. Mai, 3 Uhr**  
Fahren, Reiten, Springen, Bauernrennen, Garde-  
reiter, Ulanen und Husaren in Friedensuniform

**Stimmungspianist**  
er. m. vorz. Kl. Geiger etc.  
tagw. frei Ruf 16086.

**St. Heineemannchen**  
Stück 20000  
Briefe liegen Exp. b. St.

**H. Heineemannchen**  
Brief 10000  
Brief 10000

**St. Heineemannchen**  
Brief 10000  
Brief 10000

**St. Heineemannchen**  
Brief 10000  
Brief 10000

**St. Heineemannchen**  
Brief 10000  
Brief 10000

**Sächsische**  
**Staatstheater**  
**Opernhaus**  
18. Vorstellung, 1. Sonnabend-  
Anrecht B

**8 Friedemann Bach**  
Oper von P. Graener  
Musikleiter: Kurt Striegler  
Orat Brütt Burg  
Arabella Stümmer  
Antonie Kolniak  
Friedemann Bach Taucher  
Merberger Bader  
Ulrike Kallah  
v. Sipsans Kremer  
Dolfs Nilsson  
Ende 1/21 Uhr

**Die Komödie**  
1/8 Wenn der Hahn  
kräht  
Volksstück von A. Hittrich  
Kreyenberg Taut  
Gessine Holm  
Leena Degon  
Tammeling Woll  
Henken Kresten  
Krieger Rainer  
Sinnat Rubbeck  
Pierpa Blankenmeister  
Witt Wenck  
Trina Witt Schobert  
Ende 1/21 Uhr  
Volksbühne: 1301-1325  
Bühnenkab. I: 7201-7202  
und II: 228-229  
Stg. Wenn der Hahn kräht

**Der Zwischenfall**  
Lustspiel von M. Lutz  
Huber Kleinschegg  
Maria Dietrich  
Kramer-Viktor Volckmar  
Willmann Lindner  
Die alle Träglerin Cusina  
Pflünder Ziegler  
Borstebuchler Kottenkamp  
Stadtplaner Puchs Bauer  
Dr. Mitscherlich Hoffmann  
Kratzmeier Fosse  
Zitzelsberger Paulsen  
Uerli Farscht  
Der Stangelbauer Rainer  
Christoph Ponto  
Schergel Jakob  
Schweinschacher Lindke  
Gampert Ostwald  
Kellnerin Zenal Hacke  
Ende 1/21 Uhr  
Bühnenkab. I: 8901-8902  
und II: 431-550  
Spielplatz: Stg. Faust  
2. Teil, Ma. Andressa Holl-  
mann, Dt. Schlageter, Mi.  
Der Zwischenfall, De.  
Prometheus, Fr. Der Zwi-  
schenfall, Bd. Traum  
einer Nacht, Stg. Prom-  
ethen, Ma. Schlageter

W. B.  
Schamf.  
Der  
widersteht  
Hilfe  
sozialisten  
die SPD.  
Nationalis-  
tische Deut-  
sche Arbeiter-  
partei  
Polen hat  
es würde  
in Genf  
höher die  
er, daß die  
diesem Gr  
Geht  
bundeskon-  
wi, Schrift  
zu unterne-  
zur Sicher-  
Aus  
führer e  
geme  
handelt. D  
des deutsh  
Es wird  
sozialdemo  
Von  
abend zu  
Generalir  
Berlin,  
melde, hat  
für den W  
führung  
Wiederh  
erlassen, D  
nichtarische  
Provinzial  
Minister b  
weilungen.  
Dieser Par  
Hauve  
stimmt, daß  
rung der  
daß sie  
auf eine  
bedachte  
Vielmehr  
führer, a  
e offene  
Diesem Str  
Behandl  
mal wenn  
nehmern de  
sich in so  
ihnen gege  
nechten Dr  
ausfeden  
schließen d  
kommenden  
Schlingung  
eine Neube  
Dan  
Drab  
Berlin,  
minister  
recht wird  
an dem We  
der Regier  
rung der  
ber in der  
hunden  
Lige Er b  
tuen Er b